

DMEA

Premium Messejournal

Der Messeführer des Krankenhaus-IT Journals

Gold Partner



Silber Partner



Bronze Partner



Bundesverband
der Krankenhaus
IT-Leiterinnen / Leiter e. V.



IHE
DEUTSCHLAND

Integrating
the Healthcare
Enterprise



IT-Sicherheit im Sektor Gesundheitswesen

PRO-KLINIK

KRANKENHAUSBERATUNG



WIR MACHEN KLINIKEN ERFOLGREICHER !

Digitalisierungs-Strategien für Krankenhäuser

Elektronische Patientenakte und digitale Archivierung

Optimierung vorhandener IT-Lösungen

Beschaffung neuer IT-Systeme

www.pro-klinik.de

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin

Vom 09. bis 11. April 2024 ist es wieder soweit. Die DMEA Europas führendes Event für die Digitalisierung des Gesundheitswesens öffnet wieder Ihre Tore und platzt dabei aus allen Nähten. 800 Aussteller präsentieren Ihre Produkte im ausgebuchten Industriebereich und mehr als 16.000 Besucher werden dieses Jahr erwartet.

KI, TI, ePA und mehr – ein Kongressprogramm der Superlative

Auf der DMEA kommen Experten aus Deutschland und ganz Europa zusammen um Ihre Visionen und Ihre Ideen für ein digitales Gesundheitswesen vorzustellen und mit anderen Experten der Branche zu diskutieren. Mit dabei sind unter anderem Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach, Bundesforschungsministerin Bettina Stark-Watzinger, David Novillo Ortiz von der Weltgesundheitsorganisation (WHO), Dr. Päivi Sillanauke, Special Envoy for Health and Wellbeing in Finnland, Astronautin Dr. Suzanna Randall, Publizist Sascha Lobo und Dr. Sibylle Steiner von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV).

DMEA Premium Messeguide – der Messeführer des Krankenhaus-IT Journal

Bei der großen Anzahl von Ausstellern und Vorträgen ist es gar nicht so einfach den Überblick zu behalten. Wie plane ich meinen Messebesuch, dass ich nicht einen Großteil der Messehighlights an Vorträgen und an den Ständen verpasse?

Hier kommt das DMEA Premium Messejournal ins Spiel. Wir stellen Ihnen interessante Lösungen und Produkte bereits im Vorfeld vor, damit Sie Ihren Messebesuch rechtzeitig planen können und feiern dabei selber ein kleines Jubiläum. Der Messeführer erscheint in diesem Jahr bereits zum 10. Mal.

Wir wünschen Ihnen eine tolle DMEA und würden uns freuen, Sie auch an unserem Messestand in Halle 3.2 Stand A-105 begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüße, Ihr Krankenhaus-IT Journal Team

P.S.: Für eine bessere Lesbarkeit wird im Text des Krankenhaus IT-Journals weitgehend auf gegenderte Sprache verzichtet; in allen entsprechenden Formulierungen sind weibliche, männliche und weitere Geschlechtsidentitäten mitgemeint.



Wolf-Dietrich Lorenz



Kai Wehrs



Kim Wehrs

Impressum

Antares Computer Verlag GmbH,
Gießener Straße 4, D-63128 Dietzenbach
E-Mail: info@krankenhaus-it.de, www.krankenhaus-it.de
Verlagsleitung und Herausgeber **Kim Wehrs (kw)**,
Stellvert. **Kai Wehrs (kaw)**. Tel.: 0 60 74/25 35 8, Fax: 0 60 74/2 47 86
Redaktion, Chefredakteur **Wolf-Dietrich Lorenz (wd)** (verantwortlich)
Mitglied der Chefredaktion **Dagmar Finlayson (df)**, Freier Journalist **Ralf Buchholz, Michael Reiter**
Redaktionelle Mitarbeit **Kai Wehrs** (Fotos und Onlineredaktion) (**kaw**)
Anzeigen + Verkauf **Kim Wehrs**, D-63128 Dietzenbach, Tel.: 0 60 74/2 53 58 (**kw**)
Layout, Grafik, & Satz **Nebil Abdulgadir**
Lektorat **Maïke Buchholz**
Druck und Versand: Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH,
Mörfelden-Walldorf
Erscheinungsweise 6 x jährlich Einzelpreis EUR 17,50- zzgl. Versand
Abonnement: 85,00 zzgl. EUR 11,00 Versand jährlich.
Verbandsorgan des Bundesverbandes der Krankenhaus - IT Leiterinnen/Leiter e. V.
Mitglied im Börsenverein des Deutschen Buchhandels (VK Nr. 14815 Verlag, 32320 Buchhandel)

Fotonachweis

Adobe Stock:

1,4,8,14,16,18,20,22,24,28

Alle Rechte liegen beim Verlag. Insbesondere Vervielfältigung, Mikroskopie und Einspeicherung in elektronische Datenbanken, sowie Übersetzung bedürfen der Genehmigung des Verlages. Die Autoren-Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht in jedem Fall auch die Meinung des Verlages wieder. Eine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Beiträge und zitierten Quellen wird nicht übernommen. „Aus dem Markt“ abgedruckten Beiträgen handelt es sich um Industrieinformationen.



Arbeiten in der Krankenhaus-IT?

Die Krankenhaus-IT steht vor einzigartigen Herausforderungen. Auch personell. Hohe Anforderungen an die technische Infrastruktur, Datenschutz, Sicherheit und die Integration von medizinischen Systemen sind alltäglich. Gleichzeitig kämpfen fast alle Kliniken mit dem Fachkräftemangel. Das Ergebnis? Hohe Erwartungen an unterbesetzte IT-Abteilungen, die mit der Bewältigung dieser Aufgaben überfordert sind. Die Folge: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen unter enormem Druck. Von Dr. Joachim Komorowski, „BMC | Personalberatung in Gesundheitswesen“.

Die Belastungen der Krankenhaus-IT: Ein Blick auf den Kernprozess

Die Arbeit in der Krankenhaus-IT ist anspruchsvoll und stressig. Hinzu kommt: Anders als in Technologieunternehmen wird der IT im Krankenhaus eher ein untergeordneter Stellenwert beigemessen. Die IT ist kein Kernprozess einer Klinik. Im Gegensatz zur medizinischen Versorgung von Patienten oder dem Management von Pflegeabläufen ist die IT nicht primäre Aufgabe eines Krankenhauses. Warum ist das wichtig? Weil es die Wahrnehmung und Priorisierung der IT-Arbeit beeinflusst. Die IT wird als unterstützender Dienstleister betrachtet, der im Hintergrund agiert. Die Folge: IT-Abteilungen stehen unter Druck, die technischen Anforderungen zu erfüllen, ohne dabei den gleichen Stellenwert wie andere Abteilungen zu haben.

Die Herausforderungen der „Nicht-Kernprozesse“

1 Unterfinanzierung: Da die IT nicht als Kernprozess gilt, werden oft keine ausreichenden finanziellen Mittel bereitgestellt. Das führt zu Engpässen bei der Personalausstattung, veralteter Technologie und unzureichenden Schulungsmöglichkeiten.

2 Mangelnde Priorisierung: Wenn es um die Verteilung von Ressourcen geht, stehen die medizinischen Abteilungen im Vordergrund. Die IT rangiert zumeist auf den hinteren Plätzen, was Budgetzuteilungen betrifft.

3 Fehlende Anerkennung: IT-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter leisten einen wichtigen Beitrag zur reibungslosen Funktion des Krankenhausbetriebs. Dennoch werden ihre Leistungen oft nicht angemessen gewürdigt.

Hinzu kommt, dass das Krankenhauswesen für IT-Spezialisten einige Herausforderungen hat, die es zu einem wenig attraktiven Arbeitgeber machen. Die knappe finanzielle Ausstattung führt zu einem Mangel an Innovation, moderner Technologie und qualifizierten Köpfen. Viele Krankenhäuser verwenden veraltete IT-Systeme, die nicht mehr zeitgemäß sind. Hochqualifizierte IT-Spezialisten suchen allerdings nach innovativen Umgebungen, um ihre Fähigkeiten besser einzusetzen und sich weiterzuentwickeln. Neben der bereits erwähnten mangelnden Wertschätzung sind es langweilige Jobs, unklare Karrierepfade und begrenzte Aufstiegsmöglichkeiten, die zur Unzufriedenheit beitragen.

We create the future of e-health.

DNEA

Connecting Digital Health
9.–11. April 2024

Besuchen Sie uns in
Halle 1.2, Stand E-101



Für mehr Infos
QR-Code scannen



CompuGroup
Medical



Lösungsansätze für eine bessere Arbeitsumgebung

Um die Belastungen in der Krankenhaus-IT zu reduzieren, den Stellenwert der IT zu erhöhen und interessante Jobs in diesem Bereich anzubieten, sollten Krankenhäuser folgende Schritte umsetzen:

1 Bewusstsein schaffen: Krankenhausleitungen sollten die Bedeutung der IT als integralen Bestandteil des Gesundheitswesens erkennen und entsprechend handeln, um der „Kernprozess-Falle“ zu entgehen.

2 Finanzielle Investitionen: Eine angemessene Finanzierung der IT-Abteilung ist unerlässlich. Nur so können moderne Technologien eingesetzt und qualifizierte Fachkräfte eingestellt werden, was gleichzeitig an anderer Stelle zu Effizienzsteigerungen und Einsparungen führt.

3 Wertschätzung: Die Anerkennung der IT-Leistungen sollte nicht nur in Worten, sondern auch in Taten erfolgen. Fortbildungen, Karrierechancen und angemessene Arbeitsbedingungen sind wichtige Faktoren.

4 Kommunikation und Zusammenarbeit: Eine enge Zusammenarbeit zwischen medizinischem Personal und IT-Experten ist entscheidend. Gemeinsame Ziele und eine offene Kommunikation tragen zur Effizienz bei.

5 Arbeitsbedingungen: Flexible Arbeitszeiten und Homeoffice-Optionen können den Stress mindern und die Attraktivität von Jobs erhöhen. Je schneller ein Einklang der Arbeitsbedingungen mit dem Zeitgeist heutiger Arbeitnehmer gelingt, desto wettbewerbsfähiger werden Kliniken auf dem Arbeitsmarkt.

Die Krankenhaus-IT mag nicht als Kernprozess wahrgenommen werden, aber sie ist ein unverzichtbarer Teil des modernen Gesundheitswesens. Indem ihre Bedeutung anerkannt wird und die Arbeitsbedingungen verbessert werden, können interessante Jobs entstehen, die Belastungen für die Mitarbeiter reduziert werden und gleichzeitig eine effiziente Patientenversorgung sicher gestellt werden.



Autor

Dr. Joachim Komorowski ist Gründer von „BMC | Personalberatung in Gesundheitswesen“. Das Unternehmen besetzt bundesweit Vakanzen an Kliniken und Unternehmen der Healthcare-Branche.

www.business-matters.de | info@business-matters.de

x-tention

IT with care.

Wir bieten mehr als ein Patientenportal.

x-tention Ihr
Gesamtlösungsanbieter.

- Cybersecurity
- Data Science
- Interoperability
- Managed Services
- Patient Portal
- TI-Messenger

DMEA

9.–11.4.2024
Connecting Digital Health

Besuchen Sie uns in
Halle 4.2 am Stand B-105



Anwendungsintegration im Krankenhaus: Effizienz und Qualität der Versorgung verbessern

Die Anwendungsintegration im Krankenhaus beschreibt die Verknüpfung verschiedener Softwareanwendungen, um einen nahtlosen Informationsfluss zwischen den Systemen zu ermöglichen. Ziel ist es, redundante Datenhaltung zu vermeiden, die Effizienz der Prozesse zu verbessern und die Qualität der Patientenversorgung zu erhöhen. Vorteile hierbei sind jedoch mit Herausforderungen verbunden. Krankenhäuser sollten daher abwägen, ob und wann die Vorteile die Kosten und den Aufwand der Integration überwiegen.

Die Anwendungsintegration im Kontext des Krankenhausmanagements bezieht sich auf den Prozess, verschiedene Softwareanwendungen oder Systeme nahtlos miteinander zu verbinden, um einen reibungslosen Informationsfluss und eine effiziente Datenverarbeitung zu gewährleisten. Diese Integration ermöglicht es den Mitarbeitern, auf relevante Daten zuzugreifen und diese zu nutzen, ohne zwischen verschiedenen Systemen hin- und herwechseln zu müssen.

Im Gegensatz zur Datenintegration, die sich auf den Austausch und die Vereinheitlichung von Daten zwischen verschiedenen Quellen konzentriert, zielt die Anwendungsintegration darauf ab, die Funktionalitäten verschiedener Anwendungen zu verbinden. Während die Datenintegration die Harmonisierung von Datenformaten und -strukturen anstrebt, konzentriert sich die Anwendungsintegration darauf, die Benutzererfahrung zu verbessern und die Arbeitsabläufe zu optimieren.

Bei der Betrachtung von Anwendungsintegrationen im Krankenhausumfeld ist es wichtig, verschiedene Begriffe zu unterscheiden, wie beispielsweise die Schnittstellen zwischen verschiedenen klinischen Anwendungen, elektronischen Patientenakten (EPA) und Krankenhausinformationssystemen (KIS). Diese Begriffe beschreiben spezifische Aspekte

der IT-Infrastruktur und spielen eine entscheidende Rolle bei der Implementierung von Anwendungsintegrationen.

Interoperabilität und Anwendungsintegration

Die Interoperabilität für die Anwendungsintegration im Krankenhaus erfordert zunächst eine klare Definition von Datenstandards und -formaten, um den reibungslosen Austausch von Informationen zwischen verschiedenen Systemen zu ermöglichen. Einheitliche Schnittstellen und Protokolle sind entscheidend, um die Kommunikation zwischen verschiedenen Anwendungen zu erleichtern. Die Sicherstellung der Datenschutz- und Sicherheitsstandards ist unerlässlich, um sensible Patientendaten zu schützen. Zudem müssen die Systeme skalierbar sein, um mit dem Wachstum der Daten und den sich ändernden Anforderungen Schritt zu halten. Eine kontinuierliche Überwachung und Wartung sind erforderlich, um die Interoperabilität langfristig aufrechtzuerhalten.

Datensicherheit und Datenschutz

Ein weiterer wichtiger Vorteil der Integration von Cloud ist die Datensicherheit und der Datenschutz. Sicherheitsfunktionen können dabei helfen, Daten zu schützen und Compliance-Anforderungen zu

erfüllen. So ermöglicht Cloud ermöglicht die Verschlüsselung von Daten (im Ruhezustand sowie während der Übertragung). Daher sind die Daten jederzeit geschützt und können autorisierten Benutzern zugänglich gemacht werden. Darüber hinaus bietet Cloud Funktionen zur Überwachung und Protokollierung von Datenzugriffen, um sicherzustellen, dass alle Aktivitäten nachvollziehbar sind.

Hürden der Anwendungsintegration

Technische Hürden

Inkompatible Systeme: Die Systeme in Krankenhäusern stammen oft von verschiedenen Herstellern und sind nicht kompatibel miteinander.

Fehlende Standards: Es gibt keine einheitlichen Standards für die Anwendungsintegration im Krankenhaus.

Veraltete Systeme: In vielen Krankenhäusern sind noch veraltete Systeme im Einsatz, die nicht für die Integration mit anderen Systemen geeignet sind.

Organisatorische Hürden:

fehlende Ressourcen: Krankenhäusern fehlt es oft an den finanziellen und personellen Ressourcen, um eine Anwendungsintegration zu implementieren.

Fehlende Change-Management:

Die Integration von Systemen erfordert eine Anpassung der Prozesse und Arbeitsabläufe im Krankenhaus. Dies kann zu Widerstand bei den Mitarbeitern führen.

Fehlende Kommunikation:

Zwischen den verschiedenen Abteilungen im Krankenhaus fehlt es oft an Kommunikation und Zusammenarbeit, was die Integration von Systemen erschwert.

Kosten und Vorteile

Die konkreten Vorteile der Anwendungsintegration sind vielfältig. Dazu gehören eine verbesserte Effizienz und Genauigkeit bei der Patientenversorgung, da Ärzte und Pflegepersonal schnell auf alle relevanten Informationen zugreifen können. Darüber hinaus ermöglicht es eine nahtlose Integration von Anwendungen,

redundante Dateneingaben zu reduzieren und Fehler zu minimieren. Dies trägt nicht nur zur Steigerung der Patientensicherheit bei, sondern führt auch zu einer effizienteren Nutzung der Ressourcen im Krankenhaus. Konkrete Kosten überwiegen den Aufwand der Anwendungsintegration, wenn die direkten finanziellen Ausgaben für die Integration geringer sind als potenzielle Verluste oder verpasste Chancen durch Nichtintegration. Dies tritt typischerweise auf, wenn die Nichtintegration zu höheren Betriebskosten, ineffizienten Arbeitsabläufen, Dateninkonsistenzen oder einem Mangel an Wettbewerbsfähigkeit führt. In solchen Fällen wird der Fokus auf den langfristigen Nutzen und die Wertschöpfung gelegt, wodurch die Investition in die Integration gerechtfertigt wird, auch wenn der initiale Aufwand höher ist.

Effizienz und Qualität der Versorgung verbessern

Insgesamt ist die Anwendungsintegration im Krankenhaus von entscheidender Bedeutung, um eine effektive Patientenversorgung und eine reibungslose Betriebsabwicklung zu gewährleisten. Krankenhäuser ermöglichen mithilfe der Anwendungsintegration dem Gesundheitspersonal von überall in der Einrichtung aus schnell auf Patientenakten und Versicherungsinformationen zuzugreifen. Durch die nahtlose Verbindung verschiedener Anwendungen können Krankenhäuser ihre Effizienz steigern, die Qualität der Versorgung verbessern und bessere Ergebnisse für Patienten und Mitarbeiter erzielen.

Besuchen Sie uns auf der DMEA
in Halle 4.2/Stand E-110



BILDDATEN- MANAGEMENT FÜR ALLE FACHBEREICHE

Gynäkologie



Bilddatenmanagement



Radiologie



Strahlenschutz



Strahlentherapie



Pathologie



Strahlenschutz



Ophtalmologie



Zahnmedizin



Veterinärmedizin



[infiniteurope.com](https://www.infiniteurope.com)

DMEA

9.-11.4.2024
Connecting
Digital Health

**Leverage data.
Create INFINITT value.**

Arbeitsmodelle, Auswirkungen, Geräte-Richtlinien: BYOD, CYOD, COPE und COBO

In der digitalen Arbeitswelt stehen Krankenhäuser vor der Herausforderung, effiziente Arbeitsmodelle zu implementieren, die den Bedürfnissen ihrer Mitarbeiter gerecht werden und gleichzeitig die Sicherheit und Integrität sensibler Daten gewährleisten. Dazu gehören verschiedene Ansätze wie "Choose your Own Device" (CYOD), "Bring Your Own Device" (BYOD), "Corporate Owned, Personally Enabled" (COPE) und "Corporate Owned, Business Only" (COBO).

Bei CYOD können Mitarbeiter aus einer vorgegebenen Auswahl an Geräten wählen, die von der Organisation bereitgestellt werden. Dies ermöglicht es Mitarbeitern, Geräte nach ihren persönlichen Vorlieben auszuwählen, während die Organisation die Kontrolle über die verwendeten Geräte behält. BYOD erlaubt es Mitarbeitern, ihre eigenen Geräte für die Arbeit zu verwenden, was Flexibilität bietet, aber auch Sicherheitsrisiken mit sich bringt, wenn nicht angemessen verwaltet. COPE stellt Mitarbeiter mit Unternehmensgeräten ausstattet, die auch für persönliche Nutzung zugelassen sind, während COBO ausschließlich berufsbezogene Geräte bereitstellt.

Krankenhäuser müssen klare Richtlinien für den Einsatz von Geräten in diesen Modellen festlegen, um Datenschutz- und Sicherheitsanforderungen zu erfüllen. Dies umfasst die Implementierung von Maßnahmen zur Geräteverwaltung wie Mobile Device Management (MDM), um den Zugriff auf sensible Daten zu kontrollieren, die Verschlüsselung von Daten und die Durchsetzung von Sicherheitsrichtlinien.

Geräteverwaltung für die IT

Die IT-Abteilung des Krankenhauses spielt eine zentrale Rolle bei der Implementierung und Verwaltung von BYOD, CYOD, COPE und COBO. Die IT muss unter anderem:

Geräte registrieren und konfigurieren: Sicherstellen, dass die Geräte den Sicherheitsanforderungen des Krankenhauses entsprechen. Software verteilen und aktualisieren: Sicherstellen, dass alle Geräte mit der aktuellen Software ausgestattet sind. Support und Wartung: Den Mitarbeitern bei Fragen und Problemen mit ihren Geräten helfen. Die Geräteverwaltung für die IT im Krankenhaus umfasst auch regelmäßige Überprüfungen und Aktualisierungen der Sicherheitsprotokolle, Schulungen für Mitarbeiter zur sicheren Nutzung von Geräten und die Einrichtung von Fernlöschfunktionen für verlorene oder gestohlene Geräte.

Die Vorteile dieser Modelle liegen in der Flexibilität und Produktivität der Mitarbeiter sowie der Möglichkeit, Kosten zu senken, indem Mitarbeiter ihre eigenen Geräte verwenden. Allerdings können Sicherheitsbedenken und die Komplexität der Verwaltung mehrerer Gerätetypen Nachteile darstellen, insbesondere in Umgebungen, in denen Datenschutz und Compliance von größter Bedeutung sind.

Geräte-Richtlinien in Krankenhäusern

Unabhängig vom gewählten Modell sind im Krankenhaus klare Geräte-Richtlinien notwendig, um die Datensicherheit und den Datenschutz zu gewährleisten. Diese Richtlinien sollten unter anderem Folgendes beinhalten:

- Zugriffskontrolle: Welche Mitarbeiter haben Zugriff auf welche Daten?
- Datensicherheit: Wie werden die Daten auf den Geräten geschützt?
- Haftung: Wer haftet bei Datenverlust oder -missbrauch?

IT-Infrastruktur flexibler und effizienter

Ansätze wie "Choose your Own Device" (CYOD), "Bring Your Own Device" (BYOD), "Corporate Owned, Personally Enabled" (COPE) und "Corporate Owned, Business Only" (COBO) ermöglichen eine flexible Gerätenutzung, erfordern jedoch robuste Sicherheitsmaßnahmen. Healthcare-Manager müssen verstärkt auf eine umfassende Integration dieser Ansätze achten und gleichzeitig die Integrität der Daten gewährleisten. Die Perspektive der Healthcare-Manager verschiebt sich hin zu einem ausgewogenen Ansatz, der sowohl Flexibilität als auch Sicherheit berücksichtigt. Schlüsselaufgaben umfassen die Implementierung strenger Sicherheitsprotokolle, die Schulung des Personals und die kontinuierliche Überwachung der Systeme. Healthcare-Manager müssen Kompetenzen in den Bereichen Datensicherheit, Compliance und Risikomanagement entwickeln, um diesen Herausforderungen effektiv zu begegnen.

BYOD, CYOD, COPE und COBO bieten Krankenhäusern die Möglichkeit, die IT-Infrastruktur flexibler und effizienter zu gestalten. Die Implementierung dieser Modelle erfordert sorgfältige Planung und Umsetzung, um die Datensicherheit und den Datenschutz zu gewährleisten. Die Auswahl des geeigneten Arbeitsmodells und die Implementierung entsprechender Geräte-Richtlinien basiert auf einem ausgewogenen Verständnis der Bedürfnisse der Mitarbeiter und der Sicherheitsanforderungen der Organisation, gerade in sensiblen Bereichen wie Patientendaten in Krankenhäusern.

Auf dem Weg zum Digitalen Zwilling –

Die Zukunft der Gesundheitsversorgung beginnt mit Daten

Der Digitale Zwilling hat das Potenzial, das Gesundheitswesen nachhaltig zu verändern und die Patientenversorgung auf ein neues Niveau zu heben. Durch die Schaffung von Interoperabilität, Mobilität, Datensicherheit und IT-Infrastruktur bieten wir einen ganzheitlichen Ansatz – die Grundlage für den Digitalen Zwilling.





Automatisierung der IT-Umgebung: Effizienz und Sicherheit steigern

Die Automatisierung der IT-Umgebung ist ein wichtiger Schritt zur Steigerung der Effizienz und Sicherheit. Sie kann dabei helfen, manuelle Aufgaben zu vereinfachen, Fehler zu reduzieren und die IT-Infrastruktur besser zu kontrollieren.

Automatisierung ist ein wesentlicher Bestandteil der Aufgabenoptimierung und Voraussetzung zur Steigerung der Effizienz innerhalb eines Unternehmens. Natürlich spielt die Automatisierung eine große Rolle in der technisch hoch anspruchsvollen Arbeitsumgebung der IT-Abteilung. IT-Automatisierung hilft IT-Managern bei der Vermeidung und Entschärfung von Zwischenfällen, der Wartung aller Systeme und der Maximierung der Cybersicherheit. Gleichzeitig bleiben die Kosten auf niedrigem Niveau, indem die vorhandenen Ressourcen und die Arbeitskraft von Mitarbeitern besser genutzt werden.

Softwareverteilung

Die Softwareverteilung ist ein aktiver Bestandteil der IT-Automatisierung. Sie ermöglicht die Bereitstellung von Software an beliebige Geräte, unabhängig von ihrem Standort oder Betriebssystem. Automatisierte Softwareverteilungslösungen können dabei helfen, die Installation, Aktualisierung und Entfernung von Software zu vereinfachen und zu beschleunigen.

OS Deployment

Das OS Deployment ist der Prozess der Installation eines Betriebssystems auf einem Computer. Automatisierte OS Deployment-Lösungen können dabei helfen, diesen Prozess zu vereinfachen und zu

beschleunigen. Sie können auch dabei helfen, die Konsistenz der Betriebssysteme in der IT-Umgebung zu gewährleisten.

Standard Software- und Windows Patch Management

Das Patch Management ist der Prozess, Sicherheitsupdates und anderen Patches für Software bereitzustellen. Automatisiertes Patch Management kann dabei helfen, diesen Prozess zu vereinfachen und zu beschleunigen ebenso wie die Sicherheit der IT-Umgebung zu verbessern.

Automatisierung und Kosten

Allerdings kann die Automatisierung, obwohl sie auf lange Sicht die Kosten senkt, immer noch bedeutende Investitionskosten für die Implementierung und Konfiguration der Hardware erzeugen, etwa mögliche mit der Wartung und zukünftigen Upgrades verbundenen Kosten. Es ist wichtig, den Zeit- und Ressourcenaufwand, der im Laufe der Zeit eingespart wird, gegen diese Vorabinvestitionen abzuwägen.

Automatisierung und Robotik

In zahlreichen anderen Bereichen des Krankenhausalltags können Ärzte und Pflegepersonal durch Automatisierung und Robotik unterstützt werden: Chatbots übernehmen Terminvereinbarungen, eine KI überwacht Vitalparameter und

vereinfacht den Zugriff auf Datenbanken. Mit Hilfe digitaler Technologien lässt sich ebenfalls die Verwaltung im Gesundheitswesen optimieren. So können z.B. Assets wie spezielle Diagnosewerkzeuge, Betten oder Medikamente mittels RFID-Technologie detailliert geortet werden. Auch das Lagermanagement kann durch Echtzeitüberwachung und automatisiertes Nachfüllen der Bestände smart optimiert werden. Zusätzlich können Roboter beim Auffüllen der Bestände helfen und Waren sogar selbstständig transportieren.

Während Automatisierungen intelligenter und selbstständiger werden, konzentrieren sich Automatisierungsplattformen stärker auf die Einbindung von künstlicher Intelligenz (KI) und maschinellen Lerntechnologien. So werden diese Technologien bereits weit verbreitet in Werkzeugen zur Erkennung von Cybergefahren eingesetzt. Zukünftig wird diese Schlüsselrolle von KI im IT-Sektor immer mehr zunehmen.

Die Automatisierung der IT-Umgebung kann dabei helfen, die Effizienz und Sicherheit zu steigern, manuelle Aufgaben zu vereinfachen und die IT-Infrastruktur besser zu kontrollieren. Softwareverteilung, OS Deployment und Patch Management sowie die Einbindung von künstlicher Intelligenz sind wichtige Bestandteile der IT-Automatisierung.

Digitale Arzt-Patienten-Kommunikation

Von der Erfassung der Anamnesedaten zu Hause,
über die Aufnahme bis zur Aufklärung



Patient*innen erfassen die Anamnesedaten zu Hause – losgelöst von Ort und Zeit.



Kundeneigene Dokumente werden bereits bei der Aufnahme digital ausgefüllt und unterschrieben.



Ärzt*in klärt Patient*in über den bevorstehenden Eingriff auf.



Die erfassten Anamnesedaten werden strukturiert weitergegeben und stellen eine bedarfsgerechte Versorgung sicher.



Patentenerlebnis bei Innovationen mitplanen

Der Schlüssel zum Erfolg in der digitalen Welt liegt nicht nur in schnellen Reaktionszeiten und einem starken Branding, sondern auch in der Fähigkeit, sich kontinuierlich zu verändern und Innovationen voranzutreiben. XLAs (Experience Level Agreements) bieten eine effektive Möglichkeit, den Erfolg von digitalen Lösungen anhand der Benutzererfahrung zu messen. Die Software-Lösungen sollten dabei von den Anwendern akzeptiert und als Entlastung wahrgenommen werden.

Die Arbeitsabläufe sind extrem eng getaktet, das Personal nicht erst seit Corona im Dauerstress. In dieser Situation bedeutet die Einführung neuer digitaler Prozesse zunächst nur eine Zusatzbelastung, die von den Kostenträgern nicht finanziert wird. Digitalisierung ist kein Selbstläufer, für die erfolgreiche Implementierung braucht es eine (langfristige) Strategie. Dazu müssen die Verantwortlichen in Kliniken die Mitarbeiter mitnehmen. Es gilt Komplexität – wo immer möglich – zu reduzieren, und intuitiv nutzbare Software zu schaffen und zu implementieren, damit sie auch von den Anwendern des Customer Relationship Management als Entlastung wahrgenommen wird.

Customer Relationship Management basiert dabei auf einem einheitlichen Kommunikationssystem.

Gerade für deutsche Krankenhäuser werden die Vorteile dieser Zusammenarbeit relevant werden. Der Grund: gesetzliche Anforderungen und der angekündigte Rückzug von SAP aus dem KIS-Markt 2027 machen für einige Gesundheitseinrichtungen eine Anpassung ihrer IT-Umgebung notwendig. Mehr als 200 deutsche Krankenhäuser, darunter auch viele Universitätskliniken und kommunale Großkrankenhäuser benötigen ein neues KIS.

Patentenerlebnis bei KIS-Umstellung mitdenken

In diesem Rahmen wird das Patientenerlebnis eine besondere Rolle spielen: Patienten erwarten eine sichere, nahtlose und einfühlsame Kommunikation mit ihren Gesundheitsdienstleistern über alle Kanäle hinweg. Zugang zu wichtigen Inhalten aus den Patienteninteraktionen führt dabei letztendlich zu einer qualitativ hochwertigen Patientenbetreuung, die zu besseren

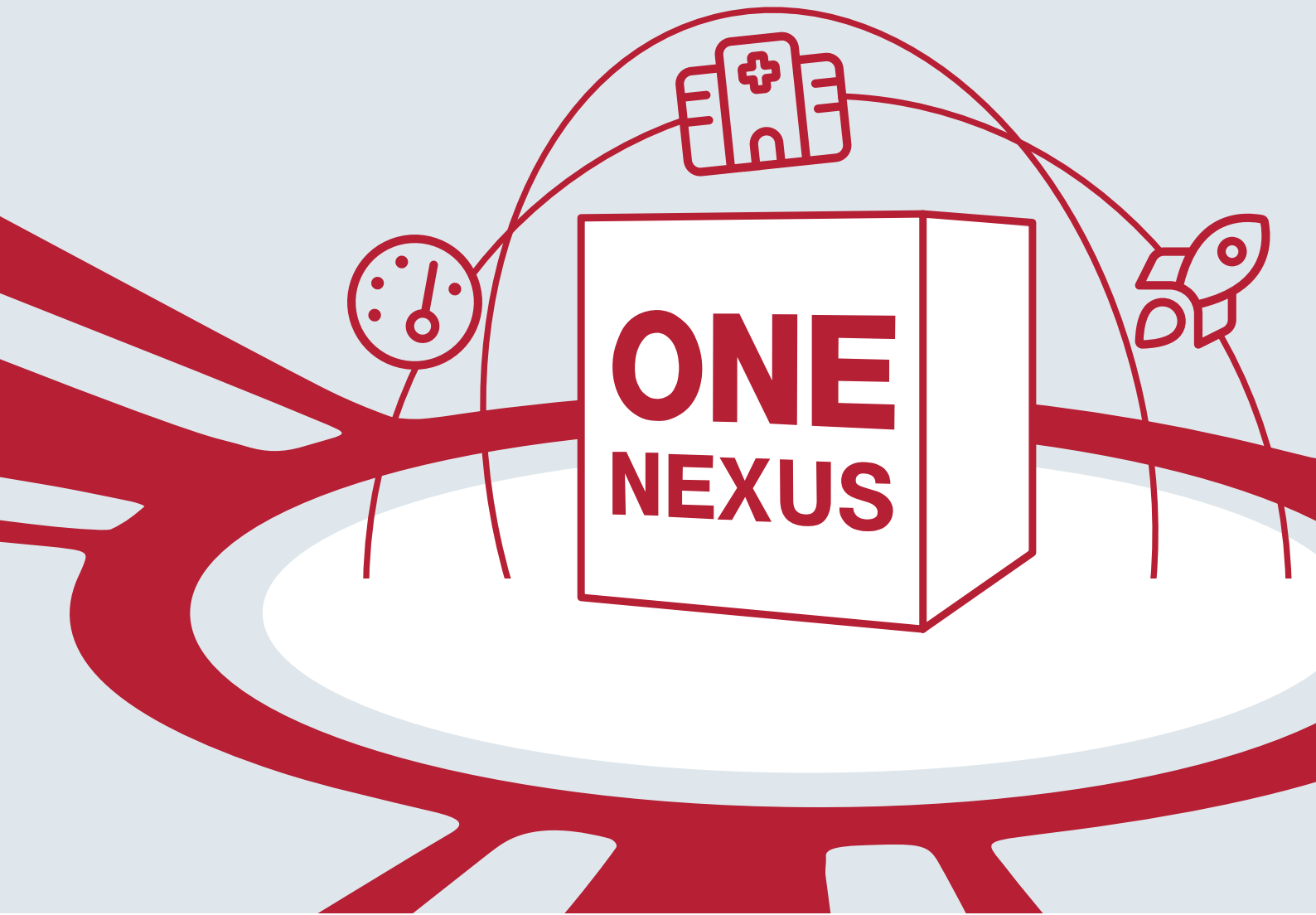
Ergebnissen, höherer Zufriedenheit und einer stärkeren Einhaltung der Behandlungspläne führt.

Verbesserte Einbindung der Patienten bedeutet für Gesundheitsorganisationen eine einfachere Interaktion mit Patienten während ihres gesamten Weges vom Zugang zur Versorgung über Diagnose, Behandlung, Genesung und Erholung. Wichtig ist auch die Anpassungsfähigkeit an sich ändernde Patientenbedürfnisse. Mit einer flexiblen und skalierbaren Kommunikationslösung können Kunden, effektiv auf Patientenpräferenzen und neue Verbrauchertrends reagieren und so die Zufriedenheit steigern.

Tools für Verständnis der User-Experience

Tools sollten dafür automatisierte Datenerfassung und Analyse bieten, die über einfache Umfragen hinausgehen. Sie ermöglichen die Festlegung von Schwellenwerten für eine optimale User-Experience auf granularer Ebene. Lösungen für das Digital Experience Management integrieren am besten Telemetriedaten, Feedback und Meinungen von Mitarbeitenden und KundInnen, um ein umfassendes Bild der User-Experience zu erhalten. Durch ein ganzheitliches Verständnis der User-Experience können Unternehmen präzise Anpassungen vornehmen, um die Zufriedenheit und Effizienz zu verbessern. Schließlich sind datenbasierte Erkenntnisse für Investitionsprioritäten, Qualifikationsverbesserungen und Prozessoptimierungen zu nutzen.

Durch die Auswahl der entsprechenden Monitoring-Lösungen können Verantwortliche nicht nur die Leistung ihrer Systeme bewerten, sondern auch sicherstellen, dass sie die Bedürfnisse und Erwartungen ihrer Patienten und Mitarbeiter erfüllen.



NEXUS FOCUS FUTURE

- + ARTIFICIAL INTELLIGENCE**
- + NEXT IS-H**
- + 80 % FASTER**

- + CLINIC**
- + DIAGNOSTICS**
- + DATA & IT**

Wir freuen uns auf Sie in Halle 1.2, A-101/103

DMEA Connecting Digital Health
9.–11.4.2024

Weitere Informationen unter:
www.nexus-ag.de





Spannungsbogen zwischen Business und IT produktiv gestalten

IT-Services und IT-Betriebs eines Krankenhauses auf einer einzigen Plattform zu konsolidieren, bietet Vorteile, die die Effizienz und Effektivität der Einrichtung verbessern können. Eine integrierte Plattform kann Datensilos aufheben, indem sie verschiedene Systeme und Datenquellen zusammenführt. Dies fördert den nahtlosen Austausch von Informationen zwischen verschiedenen Abteilungen und ermöglicht eine ganzheitliche Sicht auf Patientendaten und -geschichte. Dadurch können Ärzte und Pflegekräfte fundierte Entscheidungen treffen und die Behandlungsqualität verbessern. Der herkömmliche Spannungsbogen zwischen Business und IT lässt sich produktiv machen.

Eine zentralisierte Plattform kann die Bereitstellung von Services im Krankenhaus beschleunigen. Durch Automatisierung und standardisierte Prozesse können IT-Services schneller implementiert und aktualisiert werden. Dies ist wichtig in einem Umfeld, in dem schnelle Reaktionen und Flexibilität erforderlich sind, um auf sich ändernde Anforderungen und neue medizinische Entwicklungen einzugehen: mehr Agilität, mehr Anwendungen, mehr Tempo.

Service, Ressourcen, Sicherheit

Die Servicequalität wird ebenfalls gesteigert, da eine einzige Plattform es ermöglicht, Service-Level-Agreements (SLAs) besser zu überwachen und einzuhalten. Probleme können schneller erkannt und behoben werden, was zu einer insgesamt höheren Zufriedenheit der Mitarbeiter und Patienten führt.

Die Effizienz der Mitarbeiter wird durch die Konsolidierung ebenfalls gesteigert. Durch den Zugriff auf eine zentrale Plattform können Mitarbeiter leichter auf benötigte Informationen zugreifen und ihre Arbeitsabläufe optimieren. Dies führt zu einer Reduzierung von Doppelarbeit und Zeitverschwendung, was letztendlich die Produktivität steigert.

In Bezug auf Sicherheit bietet eine einzige Plattform die Möglichkeit, Sicherheitsrichtlinien und -prozeduren zentral zu verwalten und durchzusetzen. Durch kontinuierliche Überwa-

chung und Aktualisierungen können Schwachstellen schneller identifiziert und behoben werden, was die Gesamtsicherheit des IT-Betriebs verbessert.

Darüber hinaus fördert eine integrierte Plattform auch innovative Projekte. Durch die Zusammenführung von Ressourcen und Daten können Krankenhäuser neue Technologien wie künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen nutzen, um Diagnosen zu verbessern und personalisierte Behandlungspläne zu entwickeln.

Die Kosten lassen sich senken, da eine einzige Plattform weniger Wartungsaufwand erfordert und Skaleneffekte bei der Beschaffung von IT-Ressourcen bietet. Dies ermöglicht es Krankenhäusern, ihre IT-Ausgaben zu optimieren und ihre Budgets effizienter einzusetzen.

Service Operations und Effizienz

Mehr Sicherheit, mehr Verfügbarkeit, mehr Kosteneffizienz sind Schlüsselbegriffe bei der Konsolidierung des IT-Services und IT-Betriebs auf einer einzigen Plattform. Sie trägt dazu bei, die Resilienz des Krankenhauses zu steigern. Durch eine bessere Vernetzung, Automatisierung und verbesserte Sicherheit sind Krankenhäuser besser gerüstet, um auf Herausforderungen wie Cyberangriffe oder Naturkatastrophen zu reagieren und den kontinuierlichen Betrieb der Einrichtung sicherzustellen.

Intelligente Daten. Smarte Versorger. Bessere Gesundheit.

- Informationsaustausch zwischen Organisationen durch Interoperabilität
- Flexible Implementierung von Lösungen auch als Managed Services in der Cloud
- Innovative Konzepte mit Künstlicher Intelligenz für eine höhere Effizienz in der Versorgung
- Lösungen für eine effektive KIS Migration

DNEA Connecting
Digital Health

9.-11. April 2024, Berlin
Halle 6.2 | Stand B-104



Besuchen Sie uns am Stand oder vereinbaren Sie direkt einen Termin mit unseren Experten vor Ort.

 **InterSystems®**
Creative data technology



Kulturwandel im Sicherheitsbewusstsein

Kulturwandel im Sicherheitsbewusstsein ist ein entscheidender Aspekt für Organisationen, die eine starke Sicherheitskultur aufbauen möchten. Eine solche Kultur ist geprägt von gemeinsamen Werten, Überzeugungen und Verhaltensweisen, die das Sicherheitsbewusstsein aller Mitarbeiter stärken. Ein zentraler Bestandteil dieser Kultur ist die Aufgabe der Compliance, also die Einhaltung von Regeln, Richtlinien und Gesetzen.

Der richtige Blickwinkel

Security Awareness (Sicherheitsbewusstsein) ist das Wissen und die Einstellung, die Mitarbeiter einer Organisation zum Schutz der IT einer Organisation mit allen ihren Werten besitzen. Hilfreich für erfolgreiche Security Awareness ist ein Wechsel des Blickwinkels. IT-Sicherheit ist so gut, wie der Mensch, der die Systeme bedient. Aus diesem Grund sehen wir den Menschen nicht als Sicherheitslücke, sondern als Abwehrschirm gegen Cyber-Angriffe. Die weitverbreitete Rhetorik vom „Faktor Mensch“ kann tendenziell destruktiv wirken. Der Mensch ist nicht Teil des Problems, sondern als „Sicherheits-Faktor-Mensch“ Teil der Lösung. Es gilt, die Schnittstelle zwischen Mensch

und Maschine besser zu gestalten. Um eine starke Sicherheitskultur zu etablieren, müssen verschiedene Komponenten berücksichtigt werden. Erstens spielt die Führungsebene eine entscheidende Rolle. Führungskräfte müssen Sicherheit als Priorität setzen und diese Einstellung aktiv vorleben. Mitarbeiter sollten ermutigt werden, Bedenken hinsichtlich Sicherheitsrisiken zu äußern, ohne negative Konsequenzen befürchten zu müssen.

Des Weiteren ist die Schulung und Sensibilisierung der Belegschaft von großer Bedeutung. Durch regelmäßige Schulungen werden Mitarbeiter über potenzielle Risiken informiert und lernen, wie sie angemessen darauf reagieren können. Dies trägt dazu bei, dass Sicherheit zu einem integralen Bestandteil des Arbeitsalltags wird.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die Anerkennung und Belohnung sicherheitsbewussten Verhaltens. Positive Verstärkung fördert das gewünschte Verhalten und stärkt das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter.

Dabei steht menschliches Verhalten im Mittelpunkt einer starken Sicherheitskultur. Es ist wichtig zu verstehen, dass Menschen Fehler machen können, und

daher sollten Systeme geschaffen werden, die solche Fehler abfedern und Sicherheitslücken minimieren.

Wissen vermitteln, Anreize schaffen

Wissensvermittlung und Anreize zu schaffen, cybersichere Praktiken im Unternehmensalltag zu berücksichtigen, sind wichtige Erfolgsfaktoren, um die Cyberresilienz zu stärken. Sicherheit liegt nicht mehr als Produkt in der alleinigen Zuständigkeit einer Fachabteilung, sondern muss über das gesamte Unternehmen hinweg ins Bewusstsein gerückt und „gelebt“ werden. Die erwünschte Umsetzung von dokumentierten Regeln und Knowhow-Vermittlung können dabei über eine emotionalisierende und überzeugende Ansprache gelingen.

Kulturwandel ist im Sicherheitsbewusstsein eine kontinuierliche Aufgabe, die Zeit und Engagement erfordert. Organisationen, die in eine starke Sicherheitskultur investieren, profitieren langfristig von einem sichereren Arbeitsumfeld und einem verringerten Risiko für Zwischenfälle und Unfälle.



Datensouveräne Gesundheitsversorgung. Gesetzmäßig, wirtschaftlich, interoperabel.

Über 1.000 Krankenhäuser vertrauen auf
die Lösungen und Services von DMI.

D·M·I



Chatbots im Wissensmanagement der Kliniken

Auf Technologien wie künstliche Intelligenz (KI) und Automatisierung reagieren Kliniken, indem sie Wissensstrategien entwickeln, die KI und Automatisierung einbinden. Durch den Einsatz von KI können sie beispielsweise diagnostische Entscheidungsunterstützungssysteme implementieren, die Ärzte bei der Interpretation von medizinischen Bildern oder Labortests unterstützen. Dies reduziert nicht nur die Fehlerquote, sondern ermöglicht auch eine schnellere und präzisere Diagnosestellung. Chatbots im Wissensmanagement der Kliniken spielen für den Patientenservice eine immer größere Rolle.

Die Digitalisierung bietet in Kliniken und Krankenhäusern viele Möglichkeiten, um die Behandlung der Patienten zu verbessern und dem Personal ihren Arbeitsalltag zu erleichtern.

Ein Beispiel für KI-gestützte Automatisierung ist die Einführung von Chatbots im Patientenservice. Diese virtuellen Assistenten können häufig gestellte Fragen beantworten, Termine vereinbaren oder Patienten an die richtigen Ansprechpartner weiterleiten. Dadurch wird nicht nur die Effizienz verbessert, sondern auch die Zufriedenheit der Patienten gesteigert. Effizienter Service bedeutet Supportanfragen, FAQs und Terminanfrage automatisieren und Servicemitarbeiter entlasten, vor allem zu Peak Zeiten.

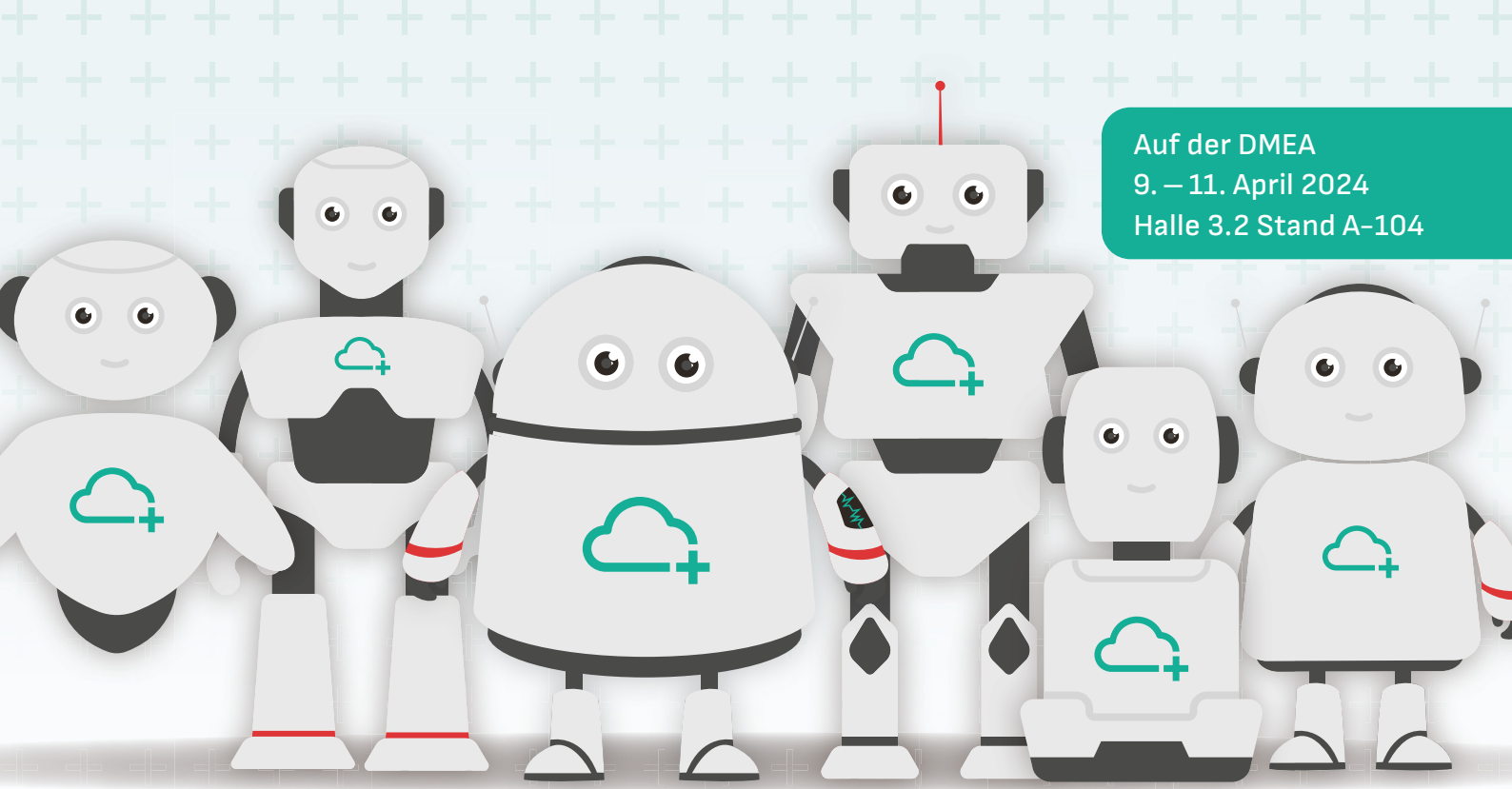
Chatbots im Patientenservice

Chatbots im Patientenservice spielen eine immer größere Rolle in der Gesundheitsversorgung. Sie bieten eine Vielzahl von Vorteilen für Patienten und Gesundheitseinrichtungen:

24/7 Verfügbarkeit: Chatbots sind rund um die Uhr verfügbar, was Patienten ermöglicht, Fragen zu Gesundheitsthemen zu stellen oder Informationen zu erhalten, auch außerhalb der regulären Geschäftszeiten von Arztpraxen oder Krankenhäusern.

Schnelle Antworten: Patienten erhalten sofortige Antworten auf ihre Fragen. Das kann dazu beitragen, Bedenken zu zerstreuen und die Notwendigkeit von Notfallbesuchen zu reduzieren.

Effizienzsteigerung: Chatbots können Routineaufgaben wie Terminvereinbarungen, Erinnerungen an Medikamenteneinnahme und das Weiterleiten von Informationen an Ärzte übernehmen, was die Arbeitslast der Mitarbeiter in Gesundheitseinrichtungen verringert.



Auf der DMEA
9. – 11. April 2024
Halle 3.2 Stand A-104

Expertenallianz

Als Verband spezialisierter IT-Unternehmen im deutschen Gesundheitswesen bietet United Web Solutions individuelle Web- und Cloud-Lösungen für Krankenhäuser und medizinische Versorgungszentren nach dem Best of Breed Prinzip.

Unser Versprechen: Zufriedene Anwender für eine effektive Patientenversorgung.

Erfahren Sie mehr über unsere Lösungen unter:

www.unitedwebsolutions.de

 **united
web
solutions**
for healthcare e.V.

Best of Breed. Best for Health.



openio

d.veLop



DATATREE
YOUR COMPLIANCE PROVIDER

Diamant
Software

ePias

freiblick
empowering healthcare

ID Information und
Dokumentation im
Gesundheitswesen



imilia

LOW Teq

medatixx

PLAN FOX

SIEDA

TRANSACTION



Patientenaufklärung: Chatbots können Informationen über Krankheiten, Behandlungen, Medikamente und Lebensstilberatung bereitstellen, um Patienten zu helfen, besser informierte Entscheidungen über ihre Gesundheit zu treffen.

Triagierung: Durch gezielte Fragen können Chatbots Patienten dabei helfen, einzuschätzen, wie dringend sie medizinische Hilfe benötigen. Sie können auch Warnzeichen für bestimmte Krankheiten erkennen und Patienten raten, einen Arzt aufzusuchen.

Multilinguale Unterstützung: In multikulturellen Gesellschaften können Chatbots in verschiedenen Sprachen kommunizieren, was die Zugänglichkeit für Patienten mit unterschiedlichem Sprachhintergrund verbessert.

Datensammlung für die Forschung: Durch die Interaktion mit Patienten sammeln Chatbots Daten, die für die

Gesundheitsforschung und -analyse verwendet werden können, um Trends zu erkennen und die Gesundheitsversorgung insgesamt zu verbessern.

Kosteneffizienz: Die Verwendung von Chatbots kann langfristig zu Kosteneinsparungen führen, da sie dazu beitragen, die Effizienz des Gesundheitssystems zu steigern und die Anzahl der unnötigen Arztbesuche zu verringern.

Zu beachten ist, dass Chatbots nicht die persönliche Beratung und Untersuchung durch einen Arzt ersetzen können. Bei komplexen medizinischen Problemen ergänzen sie vielmehr die Gesundheitsversorgung und verbessern die Erreichbarkeit und Effizienz des Systems für Patienten.

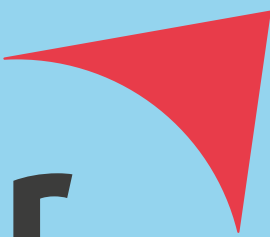
Fachwissen auf Plattformen teilen

Eine weitere Entwicklung des Wissensmanagements in Kliniken ist die Integration von KI in proaktive Wissensdatenbanken und Wikis. Diese Plattformen ermöglichen es Mitarbeitern, ihr Fachwissen zu

teilen und gemeinsam an Problemlösungen zu arbeiten. KI-Algorithmen können dabei helfen, relevante Informationen aus großen Datenmengen zu extrahieren und so den Zugang zu Wissen zu erleichtern.

Die Vorteile dieser Ansätze im Wissensmanagement sind vielfältig. Sie ermöglichen eine schnellere Wissensvermittlung, verbesserte Entscheidungsfindung, effizientere Arbeitsabläufe und letztendlich eine bessere Patientenversorgung. Durch die kontinuierliche Integration von KI und Automatisierung in ihre Wissensstrategien können Kliniken auch zukünftigen Herausforderungen im Gesundheitswesen besser gewachsen sein und ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken. In einem Punkt unterscheiden sich AI-Lösungen nicht von klassischen Anwendungen: Sie spielen ihre Stärken erst dann aus, wenn sie nahtlos in die bestehende IT-Infrastruktur und die Klinikprozesse integriert werden.

Meierhofer



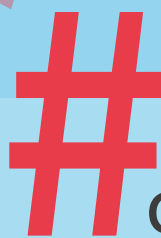
Treffen Sie uns auf der

DMEA

Connecting
Digital Health

09. bis 11. April 2024 in Halle 5.2 | Stand B102

Mehr Informationen unter:
www.meierhofer.com/dmea



GemeinsamDigital
Digitalisierung aus Erfahrung gestalten



Change-Management – Veränderungen erfolgreich machen

Effektives Change-Management ist ein wesentlicher Bestandteil moderner Unternehmensführung, insbesondere für Organisationen wie Krankenhäuser, die ständigem Wandel unterliegen. Im Change-Management-Prozess spielen verschiedene Akteure eine entscheidende Rolle. Dazu gehören Führungskräfte, die die Veränderung initiieren und unterstützen, Mitarbeiter, die von den Veränderungen betroffen sind, und externe Berater, die Expertise und Unterstützung bieten können.

When life
becomes digital.

the i——
engineers

Interoperabilität schafft Mehrwerte: So verbessern wir die Zusammenarbeit im Gesundheitswesen.

health-engine® ist die Interoperabilitätsplattform der nächsten Generation, mit integrierter Datenhaltung & Prozessautomatisierung.

Unsere Interoperabilitätsplattform (IOP) revolutioniert die Art und Weise, wie Gesundheitseinrichtungen Daten austauschen und Therapieprozesse steuern.

Das inkludierte Data Repository führt alle Daten Ihrer Fachapplikationen zusammen und bildet damit die Basis für die Automatisierung von Prozessen, was wiederum Mehrwerte für Krankenhäuser und Patient*innen schafft. Durch die Unterstützung von internationalen Standards wie IHE, HL7, FHIR und DICOM ermöglicht die IOP einen sicheren, nahtlosen und effizienten Datenaustausch zwischen verschiedenen Abteilungen, Funktionsbereichen, Standorten und externen Systemen, wie z.B. Patientenportal, Arztportal, KIM, ePA, etc.

Steigern Sie die Effizienz der Zusammenarbeit im Gesundheitswesen, schaffen Sie Mehrwerte und gewährleisten Sie dabei die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben mit unserer Interoperabilitätsplattform.

Kontaktieren Sie uns heute, um mehr darüber zu erfahren: insight@tie.ch

1 Datenhaltung

Die Datenhaltung gewährleistet die sichere und effiziente Speicherung, Verwaltung sowie den schnellen Zugriff auf Patientendaten und medizinische Informationen, die für eine nahtlose Kommunikation und Koordination zwischen Krankenhäusern, dem ambulanten Sektor und Partner-Netzwerk unerlässlich sind



2 Interoperabilitätsplattform

Die Kommunikations- und Interoperabilitätsplattform verbindet Krankenhäuser, den ambulanten Sektor und unser Partner-Netzwerk



3 Prozessautomatisierung

Mit der integrierten Prozesssteuerung werden klinische und administrative Arbeitsabläufe automatisiert und gesteuert.

health——
engine



Hier gehts
zur Webseite: tie.ch



Veränderungen in einer Krankenhaus-Organisation führen oft zu Spannungen zwischen dem Management, den Fachkräften und dem Personal. In Krankenhäusern können sich sowohl die beschlossenen Maßnahmen als auch die Spannungen, zu denen sie führen können, auf das Wohlergehen des Patienten auswirken. Hohe Bedeutung hat es daher, dass organisatorische Veränderungen effektiv und professionell gemanagt werden und daraus ein positiver Effekt auf die Patientenversorgung resultiert.

Die Bereiche und Phasen von Change-Prozessen umfassen oft eine Analysephase, in der die Notwendigkeit und der Umfang der Veränderung festgestellt werden, gefolgt von der Planungsphase, in der Ziele definiert und Strategien entwickelt werden. Dann kommt die Umsetzungsphase, in der die eigentlichen Veränderungen implementiert werden, gefolgt von der Evaluationsphase, in der der Erfolg der Veränderung bewertet wird.

Besonders für Krankenhäuser gibt es spezifische Stolpersteine im Change-Management. Dazu gehören die Komplexität des Gesundheitssystems, regulatorische Anforderungen, Widerstand gegen Veränderungen von Mitarbeitern und die Sicherstellung der Patientenversorgung während des Wandels. Um diese Stolpersteine zu umschiffen, ist es wichtig, klare Kommunikation zu gewährleisten, Mitarbeiter frühzeitig einzubeziehen, Schulungen anzubieten, um Kompetenzen für neue Prozesse zu entwickeln, und flexible Strategien zu nutzen, die den Betrieb nicht beeinträchtigen.

Best Practices- Kernpunkte

Change-Management im Krankenhaus ist entscheidend für eine effektive Anpassung an neue Herausforderungen, Technologien und Prozesse. Einige Kernpunkte und Best Practices umfassen:

1 Klare Kommunikation: Ein zentraler Bestandteil ist die transparente

Kommunikation. Das Management muss den Mitarbeitern deutlich machen, warum Veränderungen notwendig sind, welche Ziele angestrebt werden und wie sie beteiligt sind.

2 Partizipation der Mitarbeiter: Einbeziehung des Personals bei Veränderungen ist essentiell. Mitarbeiter sollten nicht nur informiert, sondern aktiv in den Prozess eingebunden werden. Dies kann durch Schulungen, Workshops oder Feedback-Mechanismen geschehen.

3 Schulungen und Unterstützung: Das Management sollte sicherstellen, dass Mitarbeiter die nötigen Fähigkeiten und Ressourcen haben, um mit den Veränderungen umzugehen. Schulungen und Coaching sind hierbei wichtig.

4 Identifikation von Widerständen: Es ist normal, dass Widerstände gegen Veränderungen auftreten. Das Management muss diese erkennen, verstehen und konstruktiv darauf eingehen, um sie zu überwinden.

5 Messbare Ziele und Feedback: Klar definierte Ziele und regelmäßiges Feedback sind entscheidend, um den Fortschritt zu überwachen und anzupassen, falls nötig.

Verantwortung für den Veränderungsprozess

Das Management trägt die Verantwortung, den Veränderungsprozess zu initiieren, zu lenken und zu überwachen. Dies beinhaltet die Festlegung einer klaren Vision, die Unterstützung und Motivation der Mitarbeiter, das Identifizieren und Lösen von Hindernissen sowie die regelmäßige Bewertung des Fortschritts und die Anpassung der Strategie entsprechend. Ein Beispiel für erfolgreiches Change-Management in einem Krankenhaus ist die Einführung eines elektronischen Patientenakten-Systems. Das Management

führte Schulungen für das Personal durch, um sicherzustellen, dass alle mit dem neuen System vertraut waren, und bot kontinuierliche Unterstützung während der Umstellungsphase. Die Kommunikation mit den Mitarbeitern wurde transparent gehalten, und Feedback wurde aktiv gesucht, um Anpassungen vorzunehmen und die Akzeptanz zu erhöhen. Dadurch konnte die Effizienz gesteigert, Fehler reduziert und die Patientenzufriedenheit verbessert werden.

Ein Beispiel für Best Practices ist das Universitätsklinikum Heidelberg in Deutschland. Dort führte das Management ein neues elektronisches Patientenakte-System ein. Sie organisierten Schulungen für das Personal, boten kontinuierliche Unterstützung während der Umstellung und schufen Feedback-Mechanismen, um Anpassungen vorzunehmen. Dies führte zu einer reibungsloseren Einführung und einem effizienteren Arbeitsablauf.

Die Verantwortung des Managements liegt darin, nicht nur Veränderungen anzustoßen, sondern auch sicherzustellen, dass diese erfolgreich umgesetzt werden. Dies erfordert klare Kommunikation, Partizipation der Mitarbeiter, Schulungen, die Identifikation und Überwindung von Widerständen sowie die kontinuierliche Überwachung und Anpassung des Prozesses.

Risiken proaktiv angehen

Krankenhäuser können auch von Best Practices anderer Branchen lernen, indem sie sich mit erfolgreichen Change-Management-Beispielen auseinandersetzen und mögliche Risiken proaktiv angehen. Letztendlich ist ein sensibles Vorgehen gegenüber den Bedürfnissen und Ängsten der Mitarbeiter entscheidend, um ein reibungsloses Change-Management in Krankenhäusern zu gewährleisten und die Qualität der Patientenversorgung aufrechtzuerhalten.



Zukunft der Klinikgestaltung: Nahtlose Integration von Raum und Digitalisierung

Die Zukunft der Klinikgestaltung steht vor der Herausforderung, die Versorgung mit dem Aufkommen digitaler Funktionalitäten nahtlos zu verbinden. In diesem Zusammenhang spielen künstliche Intelligenz (KI), Robotik und Automatisierung eine entscheidende Rolle, um den sich stetig verändernden Bedürfnissen der Patienten gerecht zu werden. Gefragt ist eine gemeinsame Arbeit von Architekten und IT-Experten.

Die Gestaltung von Räumen und Gebäuden in Zusammenarbeit von Architekten und IT-Experten spielt eine entscheidende Rolle, um optimale Umgebungen zu schaffen, die Personal und Patienten zusammenbringen. Durch eine ganzheitliche Planung können Barrieren zwischen physischen und digitalen Welten überwunden werden.

Künstliche Intelligenz ermöglicht es, medizinische Daten präzise zu analysieren und so Diagnosen und Behandlungen zu optimieren. Durch die Integration von

Robotik und Automatisierung können repetitive Aufgaben effizienter erledigt werden, was nicht nur Zeit spart, sondern auch die Genauigkeit und Qualität der Versorgung verbessert.

Ein wichtiger Aspekt bei der Gestaltung optimierter Räume und Gebäude ist die gemeinsame Arbeit von Architekten und IT-Experten. Diese Zusammenarbeit zielt darauf ab, Räume zu schaffen, die Personal und Patienten in einer harmonischen Umgebung vereinen. Dabei geht es nicht nur um die technische Ausstattung, sondern auch um die Schaffung von Wohlfühlatmosphäre und effektiver Arbeitsumgebungen.

Architekten müssen verstärkt die Bedürfnisse von medizinischem Personal und Patienten berücksichtigen. Dies umfasst die Schaffung von flexiblen Räumen, die sich an unterschiedliche Behandlungsarten anpassen lassen, sowie die Integration von digitalen Schnittstellen und Informationspunkten.

Die nahtlose Integration von räumlichen Bedingungen und digitaler Funktionalität ist ein Schlüsselfaktor für die Zukunft der Klinikgestaltung. Durch die richtige Balance von Architektur und IT können optimierte Umgebungen entstehen, die nicht nur effizient arbeiten, sondern auch den Komfort und die Zufriedenheit von Patienten und Personal gleichermaßen unterstützen.

In einer zunehmend digitalisierten Welt ist die nahtlose Integration von Raum und Technologie entscheidend für die Zukunft der Gesundheitsversorgung. Durch die gemeinsame Gestaltung von Architekten und IT-Spezialisten können innovative Lösungen entwickelt werden, die die Effizienz steigern, die Patientenversorgung verbessern und eine menschenzentrierte Umgebung schaffen, die Heilung und Wohlbefinden fördert.

Interview mit Frau Laurence Geiger, IT-Demand Manager, Kantonsspital Aarau

Frau Geiger, wie wählten Sie die geeignete Patientenportal-Software aus?

Aus Sicht des Patienten betrachteten und analysierten wir den Behandlungsweg und die internen Prozesse, inklusive den Spezialbereichen wie chirurgische Tagesklinik oder Onkologie. Auf Basis dieser Ergebnisse starteten wir eine Marktanalyse und kontaktierten entlang des Evaluationsprozesses zahlreiche führende Patientenportalanbieter. Unser Ziel war es eine „Service-Orchestrierungs-Lösung“ zu finden, damit wir entlang unserer Roadmap unterschiedlichste Fremdsysteme einbinden können.

Das flexibel anpassbare PLANFOX-Patientenportal machte das Rennen. Die Firma XITASO bietet ein stetig wachsendes Ecosystem mit digitalen Services, welche in PLANFOX integriert werden. Dies alles gab uns maximale Flexibilität und Zukunftssicherheit für den Aufbau unseres „meinKSA“ Portals.

Was versprechen Sie sich von Ihrem Patientenportal „meinKSA“?

Nebst dem medizinischen Leistungsangebot zählen wir insbesondere das Patientenerlebnis als kritischen Erfolgsfaktor. Wir wollen unsere Patienten mit neuen digitalen Services noch stärker in den Behandlungsprozess miteinbeziehen. Im Zuge unserer Digitalisierungsstrategie schaffen wir eine übergreifende und durchgängige digitale Servicelandschaft über alle Fachkliniken hinweg. Ein zentrales Element stellt dabei das Patientenportal dar.

Wie waren Ihre Projektorganisation und das Vorgehen?

Eine klassische Organisationsstruktur mit einem festen Kernteam, welches alle relevanten Kompetenzen abdeckt, wie beispielsweise Plattformtechnologie, Prozesse, User Experience (UX), Betrieb, Controlling, Qualitätssicherung, inkl. einem übergeordneten Lenkungsausschuss. Die Fachabteilungen werden über die Projektleitung situativ miteinbezogen. Das Vorgehen hingegen ist sehr agil, was uns ermöglicht schnell und flexibel auf Anforderungen zu reagieren, wie z.B. auf Abhängigkeiten zu anderen Projekten.

Wie geht es jetzt weiter?

Erstmal bin ich stolz auf das Team und die gemeinsam mit unserem Partner PLANFOX erreichten Meilensteine. Im Mai 2022 war Projektstart, und noch im selben Jahr konnten wir mit der ersten Funktion live gehen.

Unsere Digitalisierung-Roadmap ist kein 100 Meter Sprint, sondern vielmehr ein Dauerlauf mit Zwischensprints. Das gesamte Team freut sich jetzt schon auf die weiteren Schritte und das Entstehen von immer neuen Services, die wir den Patienten anbieten können. Unsere Vision ist zukünftig auch auf künstliche Intelligenz basierte prädiktive Services für Patienten und Behandler bereitzustellen.



Laurence Geiger,
IT-Demand Manager
Kantonsspital Aarau (KSA)"



Das Kantonsspital Aarau (KSA) ist eines der großen Zentrumsspitäler der Schweiz. Das medizinische Leistungsangebot reicht von der Grundversorgung über die spezialisierte bis hin zur Hochspezialisierten Medizin. In über 50 Kliniken und Instituten sind 5.670 Fachpersonen aus Diagnostik, Medizin, Pflege, Therapie und anderen Berufsbereichen jährlich für 33.741 stationäre und 787.199 ambulante Behandlungen verantwortlich.

PLANFOX | Patientenportale

XITASO GmbH

Austr. 35, D-86153 Augsburg

Ansprechpartnerin: Frau Nurgül Abdullahi (CSO)

Tel.: 08 21 88 58 82-88 0

info@planfox.de

www.planfox.de



DMEA Messestand: **Halle 4.2 Stand D-105**



Gruppenfoto Entscheider-Werkstatt 2024 im den Knappschaft Kliniken Dortmund 20.03.2024

Entscheider-Werkstatt:

Der Erfüllungsgrad der KHZG Muss-Kriterien war für den Zwischennachweis einzuschätzen, was sind die "lessons learned"? im Knappschaft Klinikum Dortmund

Auf der Entscheider-Werkstatt im Knappschafts Krankenhaus Dortmund wurde das Thema: Der Erfüllungsgrad der KHZG Muss-Kriterien war für den Zwischennachweis einzuschätzen, was sind die "lessons learned"? über 1,5 Tage diskutiert und dokumentiert. Es trafen sich zw. dem 20. und dem 21. März knapp 70 TeilnehmerInnen. Gastgeber waren die Knappschaft Kliniken Dortmund, vertreten durch Thorsten Hahn, Geschäftsführer Knappschaft Kliniken Solution sowie Stefan Aust, Hauptgeschäftsführer der Klinikum Westfalen GmbH.



v.l.n.r.: Prof. Dr. Pierre-M. Meier, CHCDO, CHCIO, Geschäftsführer und Stv. Sprecher der fördernden Verbände der ENTSCHEIDERFABRIK, Stefan Aust, Hauptgeschäftsführer der Klinikum Westfalen GmbH und Thorsten Hahn, Geschäftsführer Knappschaft Kliniken Solution

Thorsten Hahn begrüßte die TeilnehmerInnen zusammen mit Stefan Aust und Prof. Dr. Pierre-Michael Meier, CHCIO, Geschäftsführer und Stv. Sprecher der fördernden Verbände der ENTSCHEIDERFABRIK. Durch die Workshops führte Prof. Dr. Pierre-Michael Meier, CHCIO. Die Key Note hielten Stefan Schraps, Vice President Business & Community Management, von der vitagroup.

Die Gruppenarbeiten des Workshops wurden von Thorsten Hahn, Prof. Dr. Pierre-Michael Meier, CHCIO, Dr. Aykut Uslu, Inhaber, USLU-Medizininformatik und Dr. Andreas Zimolong, Geschäftsführer, Synagon geleitet.

In den Workshops arbeiteten die TeilnehmerInnen nach dem Initialvortrag von den Vertretern der Knappschaft Kliniken die Themen Digital- und IT-Strategie, Planungen zur Erreichung eines hohen Erfüllungsgrad der Muss-Kriterien und der KPIs, Schlüssel-Parameter zur Erreichung eines hohen Erfüllungsgrades, Rahmenparameter wie interoperable Infrastrukturen, Rechts- und Revisionssicherheit, Vollständigkeit, Nachweisbarkeit, sowie die Realisierung von Voraussetzungen, Projektmanagement, Projektmitarbeitende, Stufenplan, interoperable Software-Plattform, Patientenrechtegesetz heraus.

Die TeilnehmerInnen nahmen somit „selbst“ ausgearbeitete Unterlagen „mit nach Hause“, die ihnen im Tagesgeschäft helfen werden ihre KIS bzw. IT-Landschaften mit IOP-Plattformen weiterzuentwickeln, um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein.

In dem anderthalbtägigen Workshop im professionellen Veranstaltungszentrum des Knappschafts-Krankenhaus Dortmund konnten die Moderatoren und Vortragenden Thorsten Hahn, Geschäftsführer Knappschaft Kliniken Solution sowie Stefan Aust, Hauptgeschäftsführer der Klinikum Westfalen GmbH, Stefan Schraps, Vice President Business & Community Management, von der vitagroup, Prof. Dr. Pierre-Michael Meier, CHCIO, Geschäftsführer und Stv. Sprecher der fördernden Verbände der ENTSCHEIDERFABRIK, Dr. Aykut Uslu, USLU-Medizininformatik und Dr. Andreas Zimolong, Geschäftsführer, Synagon kreativ Szenarien zur Bewältigung der Projekte aus dem KHZG - getreu dem Motto der ENTSCHEIDERFABRIK „Unternehmererfolg durch Nutzen stiftende Digitalisierungsprojekte“ lösungsorientiert diskutieren und dokumentieren.

„Digitalisierungsstrategien von Kliniken erfolgreich umsetzen“.

02. – 04.07.2024: Kongress zu Krankenhausführung und digitale Transformation

 KONGRESS 02.-04.07.2024 Digitalisierungsstrategien von Kliniken erfolgreich umsetzen	
Zum Programm: 	Zur Anmeldung: 

Crowne Plaza Düsseldorf-Neuss Rheinallee 1, 41460 Neuss, Deutschland

AHIME-Kongress Krankenhausführung und digitale Transformation, Digitalisierungsstrategien von Kliniken erfolgreich managen‘ – unter diesem Motto erhalten die Teilnehmenden Einblicke in die Ergebnisse der fünf Digitalisierungsthemen 2024. Die Veranstaltung bietet zudem vielfältige Workshops zu Digitalisierungs- und Schwerpunktthemen, eine internationale Session mit US-Partnerkliniken sowie spannende Key-Notes und Speed Presentations.

Dienstag, der 02.07.2024

Satelliten Seminare, u.a.

- Hospitalgemeinschaft Hops.Do.IT
- AWS Workshop: Data Strategy - Backup, Disaster Recovery, HealthLake
- Ingram Micro Workshop: Best Practices für Systemhäuser und deren Partner
- AHIME Autorentreff zu den Büchern der Reihe "Die Kritischen Erfolgsfaktoren der digitalen Transformation im Krankenhaus" 2025
- Abendveranstaltung

Mittwoch, der 03.07.2024

- Die Ergebnisse der „5 Digitalisierungsthemen 2023“
- Digitalisierungs-/Schwerpunktthemen in acht Workshops
- Key Note 1. Tag: Dr. Nils Hellrung, vitagroup
- Internationale Session mit unseren US-Partnerkliniken
- Abendveranstaltung

Donnerstag, der 04.07.2024

- Speed Presentations - Lösungen der Mitglieder
- Key Note 2. Tag: Dr Tobias Möhlmann, Smatifyit!
- Speed Presentations - Lösungen der Mitglieder
- Donnerstag, der 04.07.2024
- Speed Presentations - Lösungen der Mitglieder
- Key Note 2. Tag: Dr Tobias Möhlmann, Smatifyit!
- Speed Presentations - Lösungen der Mitglieder



CHSSP, CHCIOs und die ReZertifizierung 2024

Die zehnte Prüfungsvorbereitung und Prüfung zum Certified Healthcare CIO und die zweite Prüfungsvorbereitung und Prüfung zum Certified Healthcare CDO und SSP im deutschsprachigen Raum fand zw. dem 18.-20.03.2024 im Rahmen der sich anschließenden Entscheider-Werkstatt in Dortmund statt.

Die Dozenten waren **Prof. Dr. Gregor Hülsken**, CHCIO AHIME Academy Geschäftsführer und VP Education AHIME Association, **Prof. Dr. Björn Maier**, Duale Hochschule Baden-Württemberg, Präsident DVKC e.V. und VP Education AHIME Association, **Prof. Dr. Pierre-Michael Meier**, CHCIO, Geschäftsführer AHIME Academy und ENTSCHEIDERFABRIK und EVP & CFO AHIME Association, **Thorsten Schütz**, CHCIO, Leiter IT Klinikum Itzehoe und Stv.

Vorstandsvorsitzender KH IT e.V., **Patrik Haberland**, Partner DHR International und **Prof. Dr. Martin Staemmler**, Hochschule Stralsund und Member IHE Steering Committee für die ENTSCHEIDERFABRIK.

Die Prüflinge, die erfolgreich an der CHCIO und CHSSP Zertifizierung teilgenommen haben waren **Frank Ebling**, CHCDO, CHCIO, **Prof. Dr. Gregor Hülsken**, CHCDO, CHCIO und **Prof. Dr. Pierre-Michael Meier**, CHCO, CHCIO.



Parallel dazu liefen an 19.03.2024 die Rezertifizierung zur CHCIO, da dieser alle drei Jahre aufgefrischt werden muss. **Frank Ebling**, CHCIO, **Prof. Dr. Gregor Hülksen**, CHCIO, **Tobias Hunger**, CHCIO und **Vishnu Murthy Pala**, CHCIO dürfen sich nach erfolgreicher Rezertifizierung weitere 36 Monate CHCIO nennen.

Sowie die erfolgreiche Teilnahme an der Zertifizierung zum CHCIO, CHCDO und CHSSP: **Dr. Angela Fröhlich**, CHCDO, **Dr. Martin Glück**, CHCDO, **Dr. Thorsten Raff**, CHCDO, **Veronika Hauptenbuchner**, CHCIO, **Robert Dietrichs**, CHCIO, **Emmanuella Bah**, **Louisa Schube**, CHSSPCHCIO, **Dr. Angela Fröhlich**, CHCDO, **Dr. Martin Glück**, CHCDO, **Dr. Thorsten Raff**, CHCDO, **Veronika Hauptenbuchner**, CHCIO, **Robert Dietrichs**, CHCIO, **Emmanuella Bah** und **Louisa Schube**, CHSSP

Herzlichen Glückwunsch allen Prüflingen.



Webbasiertes KIS
CLINIXX®

schnell und sicher
on premises oder aus der Cloud



CLINIXX®
Krankenhausinformationssystem



CLINIXX®
aus der Cloud



CLINIXX® als
SAP ISH Nachfolge



Für ganz Schnelle:
CLINIXX Angebot anfragen
<https://anfrage.clinixx.de>



Besuchen Sie uns auf der DMEA
vom 09. bis 11. April in Berlin!
Halle 3.2, Stand A-104



Interview mit Winfried Post,
General Manager und
Vorsitzender der
Geschäftsführung von
Dedalus HealthCare DACH



KI:

konsequent integriert

Der DMEA-Auftritt von Dedalus HealthCare steht in diesem Jahr ganz im Zeichen der Künstlichen Intelligenz (KI). Die Technologie findet sich in verschiedenen Lösungen für ganz unterschiedliche Anwendergruppen wieder. Im Interview erläutert Winfried Post, General Manager und Vorsitzender der Geschäftsführung, wo KI die Nutzer der Software des Unternehmens genau unterstützt und welche Chancen sie für die Zukunft bietet.

Herr Post, wo sind die Lösungen von Dedalus HealthCare besonders intelligent?

Winfried Post: Wenn wir von Künstlicher Intelligenz reden, reden wir in erster Linie von ORBIS U, unserem Krankenhaus-Informationssystem der neuen Generation. Hier finden sich in vielen Modulen und Funktionen intelligente Algorithmen. Im klinischen Bereich präsentieren wir beispielsweise eine Anwendung, die die Pflegekraft oder den Arzt bei der Wundanamnese unterstützt und Wundfotografien nicht nur dokumentiert, sondern automatisch vermisst und analysiert. Unter clinalytix Medical AI versammeln wir Tools für die prädiktive klinische Analytik, etwa zur Vorhersage von Delir, Sepsis und akutem Nierenversagen (AKI). Die sind bereits MDR-zertifiziert. Im Zertifizierungsprozess befinden sich venöse Thromboembolie (VTE) und Pneumonie. Da diese Verfahren künftig an Bedeutung gewinnen werden, investieren wir dort weiter. Aktuell evaluieren wir Modelle für die Vorhersage von Dekubitus und Sturz.

Wo unterstützt KI ihre Anwender außerhalb der klinischen Routine?

W. Post: Da ist beispielsweise der Bereich des Medizincontrollings zu nennen. Dank einer Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS) haben wir RICO, kurz für RightCoding, entwickelt. Die Software unterstützt Kodierfachkräfte und das Medizincontrolling bei der Verschlüsselung von Diagnosen und Prozeduren mit Hilfe von Text-Mining. Dabei arbeiten wir nicht nur regelbasiert mit rund 120.000 Regeln, sondern setzen auch Natural Language Processing (NLP) ein, und damit KI-Algorithmen im engeren Sinne. Wir denken aber auch an die Patienten und wollen den Ärzten die Möglichkeit geben, mit Hilfe von KI aus dem normalen Arztbrief eine patientenverständliche Variante zu erstellen.

Warum ist das Thema Abrechnung gerade so wichtig?

W. Post: Im Wesentlichen aus zwei Gründen: Viele Krankenhäuser sind von der Abkündigung der weit verbreiteten Abrechnungs-Software SAP IS-H betroffen. Die müssen sich nun nach anderen, leistungsfähigen Abrechnungslösungen umsehen. Und da bieten wir mit ORBIS IBIL eine echte Alternative. Zum anderen verändert sich mit der Krankenhausreform in Deutschland die Abrechnungssituation im stationären Sektor sehr stark. Darauf müssen sich die Kliniken zum einen organisatorisch einstellen, zum anderen müssen sie aber auch die einschlägigen IT-Lösungen bei den neuen Herausforderungen unterstützen. Wir sehen uns mit ORBIS

IBIL tatsächlich optimal aufgestellt, weil die Abrechnungslösung das komplette Spektrum in Deutschland abdeckt, von kleinen über mittelgroße Einrichtungen bis hin zu Universitätskliniken. Der steigenden Nachfrage begegnen wir auf der DMEA mit einem eigenen Präsentationsraum, in dem wir auch größere Gruppen informieren können. Schließlich drängt die Zeit.

Spielt in Ihren KI-Überlegungen auch Sprache eine Rolle?

W. Post: Eine entscheidende sogar, weil es einer der spannendsten Aspekte ist – auch für uns. Ärzte können sich mit der neuen Lösung ORBIS Speech CoPilot künftig voll auf ihre Patientengespräche konzentrieren – ganz ohne sich dem Computer zuzuwenden. Denn das Programm zeichnet das Gespräch auf und isoliert die medizinischen Inhalte durch Künstliche Intelligenz. Damit wird der Arzt bei der Dokumentation entlastet, behält aber die Kontrolle. Darüber hinaus präsentieren wir einen neuen ChatBot, der Fragen des medizinischen Personals zu einem bestimmten Patienten beantworten kann, etwa zu Medikamenten, zu anstehenden Terminen oder zur Entlassung.

Sie präsentieren sich auf der DMEA mit insgesamt drei Ständen. Was dürfen die Besucher sonst noch alles erwarten?

W. Post: Im Fokus steht unser Hauptstand, auf dem wir das komplette Portfolio von ORBIS U samt der angesprochenen KI-Lösungen zeigen. Wie im vergangenen Jahr finden die Besucher hier wieder eine große Bühnenfläche mit einer ganzen Reihe spannender Vorträge – sowohl von Mitarbeitern wie auch von Kunden.

Neben dem Krankenhaus-Informationssystem rücken wir unsere diagnostischen Lösungen aus der Radiologie und der Kardiologie an einem eigenen Stand ins rechte Licht. Dort finden Besucher auch alles von Dedalus Labor, etwa neue Laborlösungen rund um die klinische Vernetzung.

Auch unsere AMTS-Spezialisten Dosing präsentiert sich mit der Flycycle-Suite an einem eigenen Stand. Wir schenken dem eine hohe Aufmerksamkeit, weil elektronische Medikationslösungen in der fortschreitenden digitalen Transformation von Gesundheitseinrichtungen eine zentrale Rolle einnehmen. Da sind wir gut aufgestellt und haben an vielen Stellen bewiesen, dass wir unsere Kunden effektiv begleiten und unterstützen können.

Herr Post, vielen Dank für das interessante Gespräch.

KI, Cloud und Kundenservice

Das sind die Trends der Health-IT

Seit September 2023 ist Andreas Kaysler als Managing Director für die Geschicke der VISUS Health IT GmbH verantwortlich. Insgesamt blickt er auf über ein Jahrzehnt im Dienst des Bochumer Spezialisten für das medizinische (Bild-)Datenmanagement zurück. Die Anforderungen, mit denen sich Kunden von VISUS konfrontiert sehen, kennt er also nur zu gut. Im Interview berichtet er über seine ersten Monate an der Spitze des erfolgreichen Unternehmens und über die strategischen Schwerpunkte der kommenden Monate und Jahre.

Herr Kaysler, welches Fazit ziehen Sie nach den ersten Monaten in Ihrer Rolle?

Andreas Kaysler: Ein sehr positives. Das Geschäftsjahr 2023 zählte zu den erfolgreichsten der VISUS Geschichte. Unsere Produkte sind nach wie vor gefragt und treffen den Nerv der Zeit. Wir konnten uns sehr gute Projekte sichern und auch die uns gesteckten inhaltlichen wie finanziellen Ziele erreichen. Alles in allem lief es also richtig gut für uns.

Mit welchen Themen konnte VISUS besonders am Markt punkten?

Neben den radiologischen Themen lagen die Schwerpunkte generell auf der Digitalisierung des Gesundheitswesens – der KHZG-Förderung sei Dank.

Ich möchte aber zwei Themen hervorheben, die zeigen, dass es nicht immer die großen Buzzword-Themen sind, mit denen wir bei unserer Kundschaft punkten. Innerhalb des Digitalisierungskomplexes etwa beschäftigte unsere Anwenderinnen und Anwender die Kommunikation mit den Medizinischen Diensten. Entsprechend war unser MD-Portal als Erweiterung unserer HCM-Produktlinie eine sehr gefragte Lösung. Sie half den Einrichtungen extrem dabei hat, die gesetzlichen

Anforderungen zu erfüllen. Darüber hinaus werden mit dem MD-Portal Zeit und Ressourcen bei der Bearbeitung gespart. Manchmal kommt es eben gezielt auf einzelne Bausteine an, die einen akuten Bedarf bedienen. Aufgrund des modularen Aufbaus unserer Software, können wir solche Bedarfe schnell und gezielt bedienen. Diese Skalierbarkeit ist eine echte Stärke von VISUS und sie entspricht dem Wunsch der Kunden und den Anforderungen des Marktes.

Ein weiteres Thema, das ich exemplarisch herausheben möchte, sind die ersten Installationen unter dem Schlagwort Clinical Data Repository. Ein strategisches Ziel der vergangenen Jahre war die Einbindung strukturierter Daten in JiveX. Auch hier konnten wir Erfolge verzeichnen.

Und natürlich liegt eine Stärke von VISUS weiterhin in der Fokussierung auf die Standardisierung der Gesundheits-IT – im radiologischen Bereich mit Blick auf neue Entwicklungen wie der Einbindung von KI. VISUS als Unternehmen und gezielt auch einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich in den entsprechenden Gremien, um einheitliche Standards für alle Bereiche der medizinischen IT zu etablieren. Das tun wir nicht aus Eigennutz, sondern aus der Überzeugung heraus, dass sich die Innovationskraft in der Medizin nur entfalten kann, wenn IT-Systeme untereinander über standardisierte Schnittstellen kommunizieren können.



Sie haben die Einbindung von KI in die medizinische Realität schon angesprochen: Welche Rolle spielt KI bei VISUS? Und welche weiteren strategischen Ziele haben Sie sich gesetzt?

Unsere Strategie beim Thema KI besteht nicht darin, selbst KI-Algorithmen zu entwickeln. Vielmehr sehen wir unsere Aufgabe darin, die Brücke zwischen KI-Anwendungen und Primärsystemen wie dem PACS zu schlagen. Für diesen Brückenschlag haben wir in der Vergangenheit die optimale Infrastruktur aufgebaut. Zum einen, indem wir stark auf Standardisierung gesetzt haben. Zum anderen, indem wir die technische Basis für Infrastrukturen wie den KI-Marktplatz geschaffen haben. Über diesen können KI-Lösungen nach Bedarf angeschafft und in JiveX Produkte integriert werden. Momentan liegt der KI-Schwerpunkt noch auf der radiologischen Bildgebung. Ich denke aber, dass wir bereits in wenigen Jahren KI-Lösungen sehen werden, die klinische Entscheidungen auch im nicht-radiologischen Bereich unterstützen und den gesamten klinischen Workflow optimieren. Das zweite große Thema ist der Umzug von Applikationen in die Cloud. Auch hier haben wir unsere Hausaufgaben gemacht und kön-

nen erste Lösungen anbieten und in Zukunft weiter ausbauen. Viel wichtiger als die technische Umsetzung ist in diesem Zusammenhang aber etwas anderes: Der rasante technologische Fortschritt und die steigenden gesetzlichen Anforderungen – zuletzt durch das Digitalisierungsgesetz – führen dazu, dass es für kleine und mittlere Häuser zunehmend schwierig wird, ihre komplette IT-Installation selbst zu betreiben. Das notwendige technische und rechtliche Fachwissen nimmt immer weiter zu, während es gleichzeitig immer weniger Fachkräfte im IT-Bereich gibt.

Wir sehen es daher als unsere Aufgabe Lösungen zu schaffen, die es uns erlauben, Betriebsführungsaufgaben für unsere Kunden zu übernehmen, so dass sie sich auf Ihre Kernprozesse konzentrieren können. Und wir liefern Ihnen dazu das passende Werkzeug samt Servicekonzept. Unser 24x7 Support oder der direkte Zugriff auf spezifische Tutorials über unsere VISUS Academy runden das Portfolio ab.

Vielen Dank für das Gespräch.

Der Dank gilt ganz Ihnen.

x-tention: Ihr verlässlicher Partner im Gesundheitswesen

Mit mehr als 20 Jahren Erfahrung im Gesundheitswesen bietet x-tention Gesamtlösungen aus einer Hand, damit Sie sich ganz auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Als inhabergeführtes Unternehmen legt x-tention großen Wert auf Qualität, Liefertreue und absolute Zuverlässigkeit unter dem Motto "IT with care". Kundenorientiert und partnerschaftlich steht x-tention ihren Kunden auf Augenhöhe zur Seite, um langfristige und vertrauensvolle Beziehungen aufzubauen. Mit umfangreichem Branchenwissen und jahrzehntelanger Expertise ist x-tention der ideale Partner für die Zukunft im Gesundheitssektor.

Welche Service- und Produkt-Schlüsselthemen stehen bei x-tention auf der Agenda?

Seit über zwei Jahrzehnten unterstützen wir unsere Kunden im Gesundheitswesen in unterschiedlichsten Bereichen. Dies mit dem Ziel, dass mit unseren maßgeschneiderten IT-Lösungen die höchsten Standards in der Patientenversorgung nachhaltig erreicht werden können. Auf der diesjährigen DMEA stellen wir einerseits bewährte Lösungen mit denen x-tention seit Jahren verbunden wird wie Managed Services, Cybersecurity sowie Interoperabilitäts- und Integrationslösungen samt Patientenportal in den Vordergrund. Andererseits möchten wir auch neue Themen positionieren, mit denen wir für unsere Kunden die gewohnte Verlässlichkeit und Stabilität bieten – dies sind in dem Jahr Themen rund um Data Science sowie in Partnerschaft mit Famedly ein Angebot für den TI Messenger.

Wie lässt sich die Integration heterogener Systeme für Krankenhaus-IT und evidenzbasierte Medizin und Forschung realisieren?

Um Integration sicherzustellen, benötigt es aus unserer Sicht einerseits Technik, andererseits Erfahrung im Umgang mit Daten. Wir bieten beides aus einer Hand.

Auf der technischen Seite bildet unsere MACH (Medical Application Connection Hub) Plattform, die auf dem in Kliniken weit verbreiteten Orchestra Service Bus entwickelt wurde, die Basis für die Integration. Mit MACH unterstützen wir unsere Kunden auf den Weg in hybride Integrationsszenarien. Um Daten interoperabel verfügbar und damit nutzbar zu machen, setzen wir auf unsere Interoperabilitätsplattform.



Bernhard Kronsteiner, Geschäftsführer x-tention Österreich und Deutschland (Bildquelle: x-tention)

Interoperabilitätsplattformen sind das Rückgrat für eine funktionierende, state-of-the-art Krankenhaus-IT sowie evidenzbasierte Medizin und Forschung. Unsere neue Plattform geht noch einen Schritt weiter. Neben zahlreichen, auf Standards basierenden Schnittstellen und Integrationsmöglichkeiten wie HL7 v2, IHE, FHIR oder ISiK liefern wir einen zentralen, interoperablen Speicherlayer mit aus. Dadurch kann unsere Interoperabilitätsplattform auf Basis der Orchestra eHealth Suite nicht nur effizient Daten mit unterschiedlichen Systemen austauschen. Sie bietet darüber hinaus die ideale Grundlage für erweiterte Use Cases wie z.B. Patientenportale, Forschungs- und Analysefragestellungen, Data-Warehouse Solutions und verschiedene mobile Anwendungsfälle (Apps) auf Basis individueller Entwicklungen und etablierter Standardlösungen.

Diese Lösungen bietet x-tention selbst an, ermöglicht aber auch diese Plattform weiteren Expertensystemen als interoperable Datenbasis zu nutzen.

Neben der technischen Unterstützung bieten wir für unsere Kunden Erfahrung aus 20 Jahren Integrations- und Betriebserfahrung im klinischen Umfeld. Diese Kombination zeichnet x-tention aus und macht uns in gewisser Weise einzigartig am Markt.

Wodurch lässt sich der Betrieb von Applikationen und Infrastrukturen auch bei steigenden Kosten oder erweiterten Compliance-Anforderungen professionalisieren?

Der Schlüssel hierfür liegt aus unserer Sicht in der Skalierung und Fokussierung. Auch hier können wir mit unserer langjährigen Erfahrung beim Betrieb von Applikationen und Infrastrukturen im Gesundheitswesen helfen. Das garantieren wir mit einem breiten Spektrum an IT-Spezialisierungen und tiefem Verständnis für die Lösungen und Abläufe in Kliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen. Unser engagiertes Team bringt große Expertise im Gesundheitsmarkt und bewährte Methoden ein, um die Leistung und Verfügbarkeit Ihrer IT-Systeme messbar zu steigern. Die Folge: Ihre Mitarbeiter können sich endlich wieder auf strategische Projekte mit echtem Mehrwert für Ihre Einrichtungen konzentrieren.

Wir können damit eine Ende-zu-Ende Verantwortung für den Betrieb übernehmen – und das Anbieterunabhängig. Dies nicht zuletzt untermauert durch eine Vielzahl an langjährigen, zufriedenen Kunden, die uns die komplette IT-Betriebsverantwortung übertragen.

Wie können IT-Lösungen die Zukunftsfähigkeit von System und Klinikunternehmen untermauern? Durch das KHZG ist es zu einem Schub bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens gekommen – mit welchen Auswirkungen für das Business bei x-tention?

Wir haben uns bereits zu den Anfängen des KHZG dazu bekannt, dass wir unser Portfolio, welches wir bereits davor für unsere Kunden entwickelt und betrieben haben weiterverfolgen – wir sind sozusagen unserem Weg treu geblieben und haben auf Nachhaltigkeit gesetzt. Das KHZG hat einige Themen beschleunigt und uns damit die Möglichkeit gegeben, schneller in die Breite zu kommen. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass nur die Lösungen am Ende des Tages erfolgreich sein werden, die auf ein gutes Fundament der Technologie und der Zusammenarbeit gebaut sind. Erfolg bedeutet für uns dabei, dass ein tatsächlicher Nutzen für die Kliniken in der Behandlung der Patienten eintritt.

Wie will x-tention die Position im Healthcare-Markt erweitern?

Die Mischung aus Bewährtem und Innovationen. Wir möchten die angesprochenen Themen IT-Betriebsunterstützung sowie Integration und Interoperabilität weiter ausbauen. Hierzu gab in Deutschland das KHZG einen gewissen Schwung, wir sehen diese Themen aber auch in unseren anderen Kernmärkten Österreich und der Schweiz. Darüber hinaus investieren wir in neue Themen wie Data Science oder dem TI Messenger. Im Umfeld Data Science haben wir letztes Jahr durch die Integration des Unternehmens Solvistas 80 Experten mit langjähriger Erfahrung hinzugewonnen. Diese Expertise möchten wir für unsere Kunden nutzen. Beim TI Messenger stellen wir gemeinsam mit Famedly ein Angebot, welches am Markt einzigartig ist. Famedly ist der Experte und Pionier für den TI-Messenger – gepaart mit der Expertise der x-tention im Betrieb sowie in der Integration von Lösungen in Gesundheitseinrichtungen. Diese Kompetenz bieten wir gemeinsam unseren Kunden an.

Das zentrale Element für die Etablierung und Erweiterung im Markt ist aus unserer Sicht klar eine offene und ehrliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Wir leben langjährige Partnerschaften und werden weiter daran arbeiten, unsere volle Fokussierung auf die Herausforderung unserer Kunden beizubehalten.

Messeguide

AMC Holding GmbH	44
CliniCenter Vertrieb GmbH	45
CompuGroup Medical	46
Dedalus HealthCare	47
EIZO	48
Extreme Network	49
ID Berlin	50
Infinitt	51
März Internetwork Services AG	52
Meierhofer AG	53
Nexus AG	54
PLANFOX Patientenportale	55
POLAVIS GmbH	56
PRO-KLINIK	57
Rein Medical	58
SHD GmbH	59
Telepaxx Medical Data GmbH	60
the i-engineers	61
Thieme Gruppe	62
United Web Solutions for Healthcare e.V.	63
VISUS Health IT GmbH	64
x-tention	65

SIMPLIFY YOUR WORKFLOW

JiveX  ENTERPRISE
PACS



Möchten Sie mehr darüber erfahren,
wie JiveX mit Unterstützung von KI
Ihren Befundungsalltag erleichtern kann?
Besuchen Sie den VISUS Blog.

www.visus.com



Innovation durch CLINIXX®: Das webbasierte KIS für zukunftsorientierte Anwender

CLINIXX®: der webbasierte Nachfolger für SAP IS-H und i.s.h.med

Mit CLINIXX® gibt es eine echte Alternative zu dem abgekündigten SAP IS-H Krankenhausinformationssystem.

Webbasiert und aus dem Browser aufrufbar, ist die Software auf jedem Gerät verfügbar. CLINIXX® bietet einen großen Funktionsumfang. Eine einfache, intuitive Bedienung unserer Softwarelösung lässt Ihnen mehr Zeit für die Behandlung Ihrer Patienten. Die gewünschten Informationen sind stets da, wo sie gebraucht werden. Dabei stehen der Patient und der Schutz seiner Daten stets im Mittelpunkt.

AMC hat bereits mehrere Kunden bei einem Umstieg von IS-H und i.s.h.med auf CLINIXX® begleitet. Wir setzten hierbei auf standardisierte Prozesse, schlanke Hierarchien sowie Kompetenz und Erfahrung unserer Mitarbeiter.

KIS im Cloudbetrieb

Seit Januar 2023 betreibt der AMC-Kunde Fachklinikum Mainschleife als erstes Krankenhaus deutschlandweit das Krankenhausinformationssystem CLINIXX® aus der Amazon Cloud (AWS).

Ein Jahr danach haben wir weitere Applikationen in die Cloud gebracht. Auf der DMEA möchten wir nun unser Know-how und die Erfahrungen aus diesem Projekt mit den Besuchern teilen. Freuen Sie sich auf die Informationen aus erster Hand, auf welche Punkte bei einem Cloud-Projekt der Schwerpunkt gelegt werden muss.

CLINIXX® ist ein webbasiertes Krankenhausinformationssystem, das heißt die Installation erfolgt auf dem Server. Die Anwendung an sich ist rein aus dem Webbrowser aufrufbar. Dies führt dazu, dass die Integration von unterschiedlichen Systemen wie beispielsweise Labor, Medikation, Archiv, Radiologie etc. sich sehr einfach gestalten lässt. Ein weiterer Pluspunkt einer Browsersoftware ist die leichte Bedienbarkeit und schnelle Erlernbarkeit für die User.

Webbasiertes Krankenhausinformationssystem: Interoperabilität dank Best of Breed Prinzip

Das Krankenhausinformationssystem CLINIXX® bietet eine intuitive, leicht zu bedienende Oberfläche und ist darauf ausgelegt, die Effizienz und Produktivität des medizinischen Personals zu steigern.

Frei nach dem Best of Breed Prinzip haben wir uns von Anfang an zum Ziel gesetzt, nicht alle Funktionen der Software selbst zu entwickeln, sondern auf Partner zu setzen, die spezialisierte Lösungen in ihren Bereichen anbieten.

Dank der Auswahl der besten auf Ihre Anforderungen zugeschnittenen Systeme erhalten Sie einerseits eine größere Flexibilität bei der Funktionszusammensetzung und andererseits eine höhere Leistungsqualität. Der Best of Breed Ansatz fördert die Interoperabilität. Mit dem CLINIXX® KIS setzen wir auf die seitens der gematik definierten Standards. So wurde CLINIXX® der "A" TI-Score für die Bereiche KIM eAU und ePa seitens der gematik verliehen.

Bei einer CLINIXX®-Präsentation haben Sie die Möglichkeit, einen Überblick über die CLINIXX®-Funktionen zu erhalten und die Integration der Partnerprodukte aus dem United Web Solutions for HealthCare Verband zu sehen. Anmeldung für eine Präsentation erfolgt über <https://amc-gmbh.com/dmea>.

Termine:

Dienstag, 09.04.2024

13:00 -14:00 Uhr: Presserunde zum Thema "Cloud Computing", Halle 3.2, Stand 105

Mittwoch, 10.04.2024

14:30 -15:15 Uhr Rundgang "Software im Gesundheitswesen"

Donnerstag, 11.04.2024

10:30 -11:15 Uhr: Rundgang "Cloud im Gesundheitswesen"

Stand: Halle 3.2, A-104

OP-Check auf der DMEA!

Besuchen Sie uns in der Halle 1.2, Stand E-114.
Wir freuen uns auf Sie!

Das einzigartige System zur Risikoreduktion!

Die digitale OP-Checkliste und berufsgruppenübergreifende Prozessdokumentation bei chirurgischen Eingriffen.

OP-Check unterstützt den gesamten Prozess von der Prä-OP bis zur Post-OP, erhöht die Prozessqualität, trägt zur Fehlerreduktion bei und erleichtert so die Arbeit. OP-Check ist flexibel wie Papier, aber voll integriert in Ihr Krankenhausinformationssystem.

Kontakt:

Markus Lorenz SPcM

Tel.: +43 (0) 676 70 78 40 4

E-Mail: office@clinicentervertrieb.at

Webseite: www.clinicentervertrieb.at



1 Sign in	
Vor Einleiten des Anästhesieverfahrens	
Umbettzone/Pflege	Name PatientIn geprüft ☐
	Geburtsdatum PatientIn geprüft ☐
	Operationsstelle markiert ☐
	OP-Einwilligung vorhanden ☐
	Allergien geprüft ☐
	Equipment geprüft ☐
Anästhesie	Name PatientIn geprüft ☐
	Geburtsdatum PatientIn geprüft ☐
	Anästhesie-Einwilligung vorhanden ☐
	Operationsstelle markiert ☐
	Schwieriger Atemweg/ Aspirationsrisiko geprüft ☐
	Allergien geprüft ☐
	Antibiotikaphylaxe geprüft ☐
	EK bereitgestellt ☐
	Equipment geprüft ☐

Sign out	
Vor Eingriffsende (vor erster Hautnaht)	
	Textilien/Tamponaden komplett ☐
	Instrumente komplett ☐
	Wundabdeckungen beschriftet ☐
	Mittelbare postoperative Anordnungen Operator ☐
	Anästhesie ☐
Team Time Out	
Vor Beginn des Eingriffs (vor Hautschnitt)	
	Name PatientIn ☐
	Geburtsdatum PatientIn ☐
	Operation ☐
	Operationsstelle/-seite ☐
	Verbindung korrekt ☐
	Allergien bekannt ☐
	Geplantes Verfahren ☐
	Antibiotikaphylaxe ☐
	Besonderheiten ☐
	Equipment einsatzbereit ☐

CompuGroup Medical: We create the future of e-health

Große Herausforderungen haben den Gesundheitsmarkt in den vergangenen Jahren geprägt – die digitalen Anwendungen der CGM waren stets ein elementarer Teil der Lösung. Unsere zukunftsfähigen Applikationen bieten gleichzeitig Zugang zu Innovationen und Sicherheit im Betrieb unternehmenskritischer Prozesse. Wir vernetzen die medizinischen Leistungserbringer über die Sektorengrenzen hinweg und bilden die interoperable Basis für neue Versorgungsmodelle.

Digitalisierung ist im Jahr 2024 spannender und dynamischer denn je. Interoperabilität, KI und Cloud-Computing sind nur einige Themen, die Sie und uns bewegen. Zudem müssen sich viele Kliniken für ein neues KIS entscheiden. Es war also noch nie so wichtig und inspirierend wie 2024, sich auf der DMEA ein umfassendes Bild von neuen Technologien und digitalen Lösungen zu machen! Erfahren Sie zum Beispiel, wie CGM generative KI mit komplexen branchenspezifischen Daten und fundiertem Branchen-/Prozesswissen verbindet, um seine Kunden wirksam in ihrem Arbeitsalltag zu unterstützen.

Neben einer grundlegend neuen klinischen Softwarearchitektur und -lösung für Krankenhäuser sowie Universitätskliniken, entwickelt CGM mit dem „Revenue Cycle Management (RCM)“ eine Softwarelösung, die IS-H nicht nur ablösen kann, sondern den Nutzern KI-gestützte Automatisierung und Workflows bietet.

Den gesetzlichen Initiativen folgend, wird unser Gesundheitswesen zunehmend vernetzter und der Patient rückt immer mehr in den Mittelpunkt. Diese Entwicklung unterstützen wir aktiv mit CLICKDOC zur Terminbuchung im ambulanten und stationären Bereich. Unser Patientenportal bietet dem Patienten eine durchgehend digitale Begleitung im Krankenhaus und der Rehabilitation.

Erleben Sie auf unseren Ausstellungsständen unter anderem folgende Highlights:

- Die neue Abrechnungslösung CGM CLINICAL RCM (Revenue Cycle Management), die über den Funktionsumfang des SAP IS-H hinausgeht
- Umfassender Ersatz von i.s.h.med durch das zukunftsorientierte CGM CLINICAL EMR
- Digitale Personaleinsatzplanung inklusive Employee-Self-Services zur Mitarbeiterbegeisterung mit CGM CLINICAL HRM
- Modernes OP-Management mit CGM CLINICAL Surgery
- Multidimensionale Ressourcenplanung mit CGM CLINICAL MRP
- Patient Empowerment mit dem Patientenportal und dem Online-Kalender
- Online-Terminmanagement mit CLICKDOC zur Entlastung des Praxispersonals
- Zukunftssicheres, maßgeschneidertes KIS CGM MEDICO – Zuverlässigkeit und Investitionssicherheit durch

großen Funktionsumfang, offenes System und CGM Health Alliance

- CGM REHA inklusive Health Intelligence für Reha-Einrichtungen mit eisTIK®, JiveX HCM, ePA & KIM
- Unsere Antwort auf Hybrid-DRGs und deren Auswirkung auf Ihre Einrichtung
- KMS vereint smarte BI-Lösungen mit einer langjährigen Expertise für die gesamte Gesundheitswirtschaft und ist mit den beiden Lösungen eisTIK® und MetaKIS® bestens für die Krankenhausreform gewappnet
- Mit unseren Meta-Lösungen gesetzliche Anforderung erfüllen, komfortabel melden und Risiken frühzeitig erkennen und minimieren
- Materialwirtschafts- & Logistiklösungen zur effizienten Versorgung mit Arzneimitteln und Medikalprodukten von AESCUDATA. Die neue Welt der Apotheken- und Materialwirtschaftsorganisation mit CGM AMOR Major Release 24
- Zukunftssichere KHZG-Umsetzung in unseren Lösungen
- Unsere Praxissoftware CGM M1 PRO und CGM MEDISTAR unterstützen speziell Großpraxen und MVZ
- GHG-Praxisdienst ermöglicht einfachen Zugang u. a. zu Studien, medizinischen Scores und Informationen über seltene Erkrankungen
- Telematikinfrastruktur und die medizinischen Mehrwertanwendungen wie z. B. E-Rezept

Erhalten Sie wertvolle Impulse zur aktiven Gestaltung der Zukunft Ihrer Klinik – durch unsere Beiträge im Kongressprogramm, dem Solution Hub, den Politikpanels, im Rahmen der Presserunden zu den Themen „Patientenportale“ und „KIS in der Cloud“ und selbstverständlich im persönlichen Gespräch auf unserem Messestand E-101 in Halle 1.2. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Austausch mit Ihnen!

Erfahren Sie mehr unter:

www.cgm.com/deu_de/ueber-uns/veranstaltungen/dmea-2024.html



KI: konsequent integriert

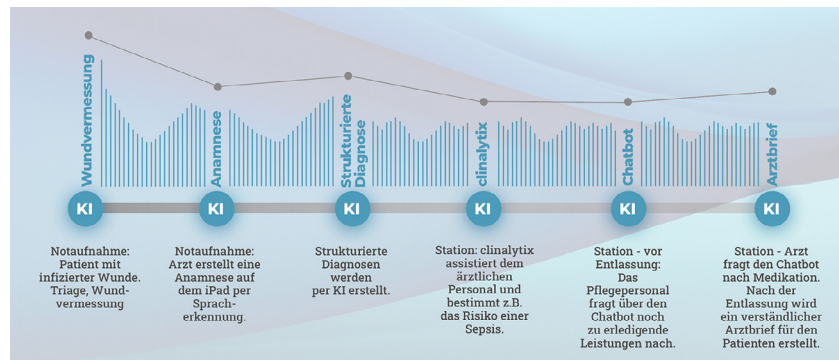
Künstliche Intelligenz (KI) spielt für Gesundheitseinrichtungen eine zunehmend bedeutende Rolle – und damit auch für Anbieter von Health-IT-Lösungen. Der Fokus richtet sich dabei auf die intelligente Unterstützung aller im klinischen und administrativen Umfeld tätigen Mitarbeiter. Als Unternehmen, das Künstliche Intelligenz bereits seit vielen Jahren einsetzt und erforscht, nimmt Dedalus HealthCare seine Messebesucher auf der DMEA mit auf eine KI-Reise in den unterschiedlichen Systemen.

Right Coding mit RICO

RICO ist eine Kodierunterstützungssoftware zur Erkennung abrechnungsrelevanter Informationen wie ICD- und OPS-Codes für die stationäre Abrechnung. Zur Generierung dieser Informationen kommen ein Set selbstentwickelter medizinischer Regelalgorithmen und innovative KI-Komponenten wie NLU/NLP (Natural Language Understanding/Processing) zum Einsatz, die gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut IAIS entwickelt wurden. Der Fokus der Software liegt in der Unterstützung des Kodierprozesses sowie der Sicherung von Abrechnungserlösen durch die dauerhafte und nachvollziehbare Verknüpfung von Fundstellen in der medizinischen Patientenakte.

Komplexe Abrechnung mit ORBIS IBIL

Im Universitätsklinikum Münster werden pro Jahr etwa 300.000 Abrechnungen im Bereich der Hochschulambulanz erstellt. Die Ärzte klagen über die bürokratische Belastung einer gesonderten Kodierung der Diagnose zum Zweck der Abrechnung und verweisen



auf entsprechende Dokumente, aus denen die wesentliche Behandlungsdiagnose abgeleitet werden könnte. In einem ersten Schritt soll für die Abrechnungsart der Hochschulambulanz aus den in ORBIS vorliegenden Dokumenten mit Hilfe von NLP-Funktionen und einem trainierten Modell die korrekte Diagnose abgeleitet und an ORBIS IBIL zur Prüfung und Abrechnung übergeben werden.

KI in der Diagnostik

Die KI spielt ihre Stärken besonders in der Bildanalyse aus. Deshalb sorgt Dedalus HealthCare für eine möglichst einfache Integration solcher Lösungen in das DeepUnity PACS. DeepUnity AI Cube bindet KI-Lösungen nahtlos in den

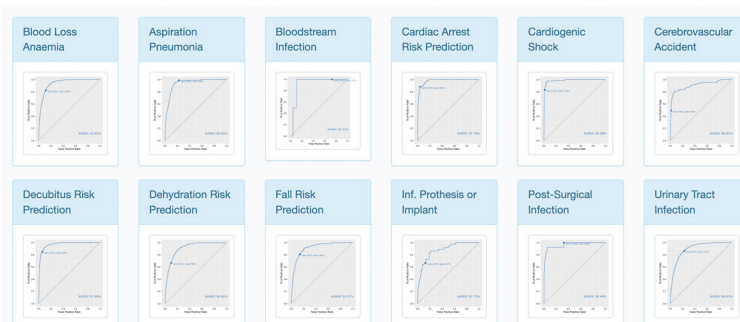
diagnostischen Workflow ein. Die KI-Ergebnisse werden direkt ins PACS übertragen und helfen, die Diagnosegenauigkeit zu erhöhen. Die cloudnative Lösung nutzt einen hochmodernen Pseudonymisierungsprozess, um alle Daten jederzeit sicherzuhalten. Anwender profitieren von Arbeitslistenanreicherungen mit Priorisierung von Fällen und einer erweiterten Unterstützung von Visualisierungen.

Risiken vorhersagen

Mit clinalytix Medical AI können Risiken für bestimmte Anwendungsfälle ermittelt werden. Aktuell MDR-zertifiziert sind Delir, Sepsis und akutes Nierenversagen (AKI), im Zertifizierungsprozess befinden sich venöse Thromboembolie (VTE) und Pneumonie. Aktuell werden Modelle für die Vorhersage von Dekubitus und Sturz evaluiert. Die Vorhersage von Risiken bietet als Assistenzfunktion insbesondere in Bereichen Unterstützung, in denen das jeweilige Krankheitsbild nicht im Fokus der Behandlung steht beziehungsweise die Erfahrung im Umgang mit dem Krankheitsbild nicht ausgeprägt ist. Durch die Integration hausindividueller Behandlungsempfehlungen können die Behandlungsqualität und Patientensicherheit deutlich verbessert werden.

Prototype Risk Prediction Models

The following use cases are prototyped by clinalytix Medical AI.



EIZO auf der DMEA 2024

Auf der diesjährigen DMEA präsentiert EIZO in Halle 3.2, Stand D112, die Highlights seiner Healthcare Marken CuratOR und RadiForce für Anwendungen im Operationssaal, der Endoskopie, der Radiologie und der Pathologie.

Visuelle Lösungen für den integrierten Operationssaal

Mit der Marke CuratOR bietet EIZO leistungsfähige Technik für Bildwiedergabe und Videomanagement im Operationssaal und der Endoskopie. Vielfältige Integrationsoptionen ermöglichen übersichtliches, ergonomisches und effizientes Arbeiten, auch bei komplexen Anwendungen.

Informieren Sie sich auf unserem Stand über unsere CuratOR-Lösungsmöglichkeiten.

Diese Produkte mit 4K UHD Auflösung stellen wir aus:

- Surgical Panel SP2-24T-554K: Digitale Arbeits- und Betrachtungsstation mit 24" Touchmonitor und 55" Monitor sowie eingebauten IT-Komponenten
- Alipe: Flexibel skalierbares Videomanagement over IP
- Caliop: All-in-One Software für den Integrierten OP
- SC430-PTR: Operationsfeld-Kamera System
- MIR-1: Recorder für medizinische Bilder und Videos
- EX5542: 55" chirurgischer Monitor
- EX3242: 32" chirurgischer Monitor
- EX3342-3D: 43" chirurgischer 3D-Monitor
- LL550W: 55" Monitor für die interventionelle Radiologie
- Außerdem:
- EX2721: 27" chirurgischer Monitor mit FHD-Auflösung
- LX2420-T: 24" medizinischer Touch-Monitor



Medizinische Befundungs- und Betrachtungsmonitore

Die Monitore der EIZO RadiForce-Serie bieten Ärzten perfekte Bedingungen für die hochpräzise Befundung an PACS-Stationen und Modalitäten sowie für den Einsatz in der Pathologie.

Folgende RadiForce-Lösungen sehen Sie auf unserem Stand:

- RX1270: 30,9", 12-Megapixel-Farbmonitor
- RX660: 30", 6-Megapixel-Farbmonitor
- MX317W: 31,1", 8-Megapixel-Farbmonitor
- RadiCS: Monitor-Qualitätssicherungssoftware
- RadiNET Pro: Software für die netzwerkweite Qualitätssicherung
- RadiLight: Praktische Leuchte für medizinisch genutzte RadiForce-Monitore



Kontaktdaten

EIZO Europe GmbH

Belgrader Straße 2

41069 Mönchengladbach

Tel: 02 16 18 21 0-12 0

kontakt@eizo.de

www.eizo.de

Vernetzung für ein neues Zeitalter

Flexiblere, automatisierte und sichere Netzwerke braucht das Gesundheitswesen!

Verantwortliche im Gesundheitswesen stehen unter Druck: Als wären die permanent angespannte Personallage nicht anstrengend genug, ist ein Fortschreiten der Digitalisierung deutscher Einrichtungen – von Klinik und Krankenhaus bis zur Arztpraxis und Apotheke – dringend angesagt. Wenn wir uns in Europa umsehen, stellen wir fest: Wir hinken hinterher. Der dahingehende Unmut lässt sich aber nicht nur auf einzelne Entscheider abwälzen. Vielmehr kämpfen diese mit veränderten politischen Vorgaben, Personal-mangel, schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen – Stichwort Kosteneinsparungen – und einigen anderen „Schmerzpunkten“. Trotzdem muss die digitale Transformation auch im Gesundheitswesen beschleunigt werden. Nur so ist ein effizientes und patientenzentriertes Zusammenarbeiten aller Akteure verschiedener Fachbereiche gewährleistet.

Vernetzung für ein neues Zeitalter

Es braucht flexiblere, automatisierte und sichere Netzwerke im Gesundheitswesen. Die Geräte- und Endsystemvielfalt wächst, IoT Devices sind aus dem modernen Klinikbetrieb nicht wegzudenken. Der Schlüssel, um diese Vielfalt zu vereinen, ist eine intelligente Netzwerklösung mit klinischen Management- und Betriebsfunktionen. Sie ermöglicht unter anderem schnelleren und sicheren Datenzugriff und eine beschleunigte interne Kommunikation. Das hat Vorteile sowohl für die Verantwortlichen, Verwaltungsangestellten, die Ärzteschaft und das Pflegepersonal sowie für die Patienten.

Sicherheit durch Segmentierung

Eine unkontrollierte Einbindung von Geräten und Nutzern sowie eine nicht überwachte Umgebung stellen ein extremes Sicherheitsrisiko und Einfallstor für Hacker dar. Ein Szenario, das es angesichts der weitreichenden Folgen in der Gesundheitsbranche unbedingt zu vermeiden gilt.

Das Problem dieser Sicherheitsrisiken liegt oftmals an einer fehlenden Segmentierung. Verantwortliche sollten hinterfragen, wie hoch der Anteil der unbekannten eingebundenen Geräte im Netzwerk ist und ob im Hinblick darauf der Grad der Segmentierung angehoben werden sollte. Oftmals ist die Antwort darauf „ja, unbedingt“. In der Praxis zeigt sich: Abgesehen von Zugriffskontrollen wie NAC sorgt insbesondere die gezielte Microsegmentierung von Bereichen und Diensten für erhöhte Sicherheit des Netzwerks – gerade in kritischen Umgebungen wie in Gesundheitseinrichtungen.

Modernes Krankenhausnetzwerk: Lösungsansätze für spezifische Anforderungen

eHealth, digitale Gesundheitsakte (DIGA), elektronische Patientenakte (ePa), KI-basierte Entscheidungssysteme in Forschung und Therapie und nicht zuletzt das Krankenhauszukunftsgesetz (KhZG) sind nur einige aktuelle Themen, die das Gesundheitswesen in Deutschland beschäftigen.

Ein modernes Netzwerk schafft die Basis für all diese Technologien und darüber hinaus – und das mit den richtigen Lösungen maximal sicher und ressourcenschonend.

Besuchen Sie Extreme Networks bei der DMEA am Stand D-107 in Halle 2.2 und erfahren Sie, wie auch Ihr Netzwerk fit für die Zukunft wird.



Terminologieserver:

Schweizer Taschenmesser für die Digitalisierung

Deutsche Krankenhäuser stehen derzeit vor einer Reihe von Herausforderungen, die sich auf das Fundament des Gesundheitswesens beziehen. Die Digitalisierung soll möglichst schnell voranschreiten, und eine Krankenhausreform steht in den Startlöchern. Damit verbunden sind allerdings auch viele Unsicherheiten auf allen Seiten.



Einer der wichtigsten Schlüsselfaktoren in Bezug auf die Digitalisierung ist Interoperabilität. Erst wenn alle Systeme in der Lage sind, nicht nur technisch Daten auszutauschen, sondern auch inhaltlich, werden wir in der Lage sein, Prozesse im Gesundheitswesen zu gestalten und die Effizienz zu erhöhen.

Das Mittel der Wahl dafür sind Terminologieserver. Das Spektrum der Anwendungsmöglichkeiten reicht von der terminologisch-syntaktischen Standardisierung, über der Bereitstellung von tausenden von Ordnungssystemen bis hin zur vollautomatischen Analyse von Dokumenten. Die Digitalisierung im deutschen Gesundheitswesen kann mit solchen Werkzeugen wirksam unterstützt und initiiert werden. Mit Hilfe der Freitextanalysen können sogar zentrale Herausforderungen wie das Befüllen der ePA mit bereits vorliegenden Patientendaten unterstützt werden. ID setzt sich seit mehr als 15 Jahren intensiv mit dieser Thematik auseinander und hat ein reichhaltiges Portfolio an Lösungen entwickelt. Stets sowohl den Anwender als auch den Patienten im Blick.

Unsere Lösungen für das digitale Medikationsmanagement ID MEDICS® und ID PHARMA CHECK® tragen relevant zur Verbesserung der Patientensicherheit bei. ID PHARMA CHECK® prüft die Medikation im Kontext des Medikationsprofils, der Patientendaten, dessen Laborwerten, Diagnosen und Allergien, um dann dem Arzt noch während des Verordnungs-

prozesses eine Entscheidungsunterstützung anbieten zu können. Für ein weiteres Einsatzszenario ist die Korrelation von Medikationsdaten und damit verbundenen Merkmalen, wie Kosten und Erlösen, mit Routinedaten aus dem §301-Datensatz. Mit ID EFIX® PHARMA können ökonomische, pharmazeutische und klinische Auswertungen mit Bezug auf Medikamente erstellt werden. Es können Kosten und Erlöse analysiert werden, es können Verordnungsspektren, wie z.B. Antibiotika-Dashboards visualisiert werden und es können die Ergebnisse der AMTS-Prüfung ausgewertet werden.

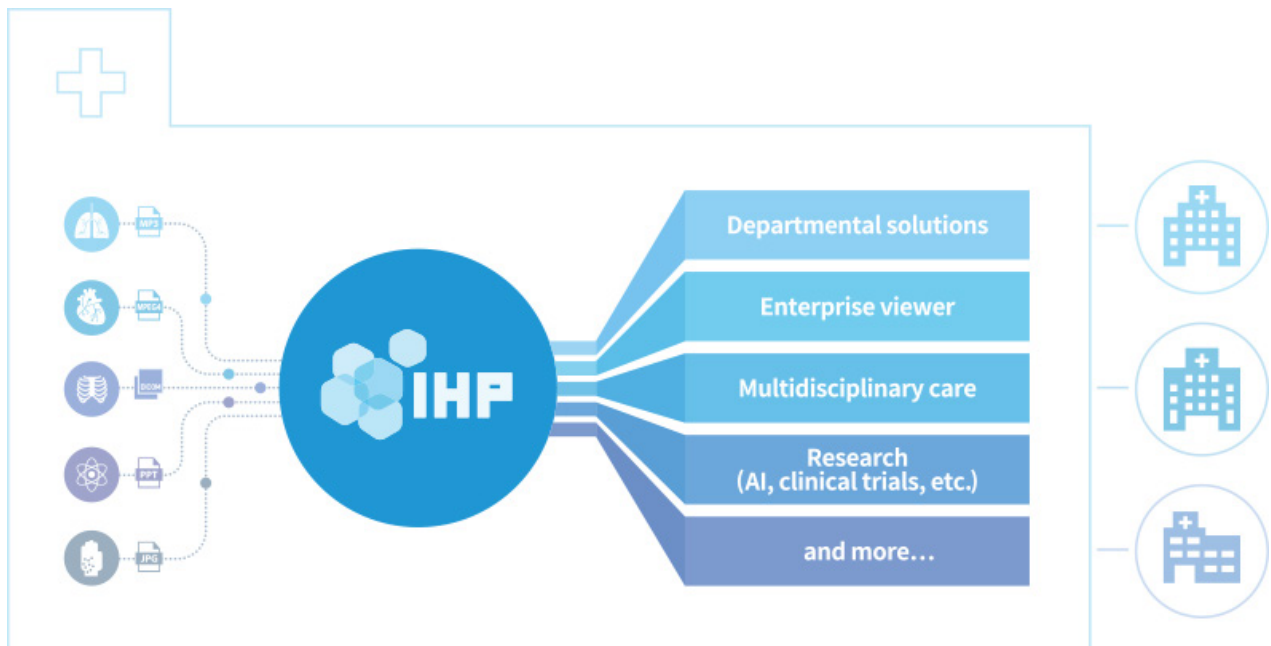
DaWiMed (Daten-Wissen-Medizin) wiederum ist eine Portallösung zur Auswertung von Patienten- und Behandlungsinformationen. Das Besondere daran: Es werden alle in der Klinik vorliegenden Daten einbezogen – auch die freitextlichen Dokumente. Die Suche in diesen Daten erfolgt dann vollständig Terminologiebasiert. Dabei können Patientenstammdaten, Falldaten, Symptome, Diagnosen, Prozeduren, Medikamenten und Laborwerte beliebig miteinander kombiniert werden.

ID ist auch 2024 wieder Gold-Partner der DMEA. Unsere Experten aller Fachbereiche sind vor Ort und stehen für Fragen, Demonstration und Anregungen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Halle 4.2, Stand A-105.

Bilddatenmanagement für alle Fachbereiche

Auf der DMEA präsentiert INFINITT wieder eine breite Palette moderner Lösungen für die medizinische Bildgebung: Von PACS und Dosismanagementsystem über RT-PACS hin zur neuen digitalen Pathologielösung. Eine zukunftsweisende Lösung, die das krankenhaushausweite Bilddatenmanagement und die einzelnen Lösungen unter einem Dach vereint ist das VNA INFINITT Healthcare Platform (IHP).



Die INFINITT Healthcare Platform (IHP) ist ein multimediales Vendor Neutral Archive (VNA), das die patientenzentrierte Integration aller medizinischen Bilder und multimedialen Daten (DICOM und Non-DICOM) auf einem Server ermöglicht.

Die Daten der unterschiedlichen Fachbereiche werden dabei in einem Standardformat mit einer Standardschnittstelle verarbeitet. Dadurch können die individuellen Lösungen der medizinischen Fachabteilungen, wie z.B. PACS oder digitale Pathologielösung, herstellerunabhängig integriert und die relevanten Daten klinikweit genutzt werden.

Maßgeschneiderte Umsetzung und hohe Interoperabilität

Als erfahrener Anbieter stimmt INFINITT die Umsetzung des VNA-Projektes individuell auf die Kundenbedürfnisse und die vorhandene IT-Infrastruktur ab. Die Informationsverteilung wird dabei IHE-konform über 27 offene Schnittstellen mit Standards wie HL7, FHIR und DICOM realisiert. Über eine RESTful Schnittstelle besteht die Integrationsmöglichkeit in andere PACS sowie bestehende IT-Infrastrukturen, Langzeitarchivierung und elektronische Patientenakten. Features wie das XDS

und XDS-I erleichtern den nahtlosen Datenaustausch zwischen Abteilungen und verschiedenen Einrichtungen. Das Teilen von Daten wird durch leistungsstarkes Routing und Pre-Fetching realisiert. Intelligentes Information Lifecycle Management (ILM) ermöglicht die Definition von Lebenszyklen für jede Informationskategorie und damit die automatisierte Archivierung und Löschung von Daten.

Die INFINITT Healthcare Platform bietet eine modulare und herstellerunabhängige Lösung für das krankenhaushausweite Datenmanagement, in das ausgewählte oder alle Abteilungen und Fachbereiche eingebunden werden können.

Halle 4.2, Stand E-110 auf der DMEA

Seit über 20 Jahren liegt INFINITTs Kernkompetenz in der Entwicklung von Softwarelösungen für die diagnostische Bildgebung. Mittlerweile nutzen mehr als 6.500 Kunden weltweit INFINITTs Lösungen.

Vertrauen auch Sie unserer langjährigen Erfahrung! Besuchen Sie uns auf der DMEA 2024 in **Halle 4.2 an Stand E-110**.

www.infinitteurope.com | sales@infinitteu.com



Auf dem Weg zum Digitalen Zwilling

Der Digitale Zwilling revolutioniert das Gesundheitswesen partiell bereits und wird die Patientenversorgung auf ein neues Level heben. Vorab-Simulationen von Therapien, Eingriffen und Medikation, Langzeitbetrachtungen im Bereich der Prävention sowie realistische Trainingsmöglichkeiten komplexer Verfahren sind konkrete Einsatzmöglichkeiten. Um diese Vision weiter Realität werden zu lassen, müssen jedoch bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Die Qualität der Daten, ihre Sicherheit und Interoperabilität spielen eine entscheidende Rolle. März bedient mit seinen Lösungen genau diese Aspekte und sorgt so für die Basis des Digitalen Zwillings.

Die März Health Suite integriert medizinische Daten aus unterschiedlichen Quellen und Systemen und macht sie einrichtungsübergreifend verfügbar. Durch diese nahtlose Interoperabilität schafft das Unternehmen die Grundlage für den Digitalen Zwilling im Gesundheitswesen. Strukturierte, granulare Daten werden durch intelligente Softwarelösungen standardisiert und für unterschiedlichste Anwendungen zugänglich gemacht.

Mit März Easy Mobility wird die elektronische Patientenakte nicht nur mobil, die innovativen IT-Visitenwagen ermöglichen auch eine Datenerfassung und -nutzung direkt am Point of Care. Das macht Behandlungsprozesse effizienter, steigert die Präzision der Patientenversorgung und gewährleistet, dass alle relevanten Informationen an einer zentralen Stelle – der ePA – zusammenfließen. Auf der DMEA stellt März eine neue, in Zusammenarbeit mit den Kunden entwickelte IT-Visitenwagen-Generation vor.

Das Rückgrat des Portfolios bildet der März Managed Security mit einem zuverlässigen Schutz der sensiblen medizinischen Informationen. Die ganzheitliche IT-Sicherheitslösung optimiert die Sicherheitsstrategie, indem sie frühzeitig Schwachstellen aufdeckt und proaktiv Bedrohungen abwehrt. Um eine schnelle Verarbeitung und Verfügbarkeit der Daten sicherzustellen, bedarf es einer skalierbaren IT-Infrastruktur mit leistungsfähigen Serverkapazitäten und Speicherlösungen. Das gewährleistet März mit seinen Lösungen in den Bereichen Data Services, Infrastructure und Network.



Nachhaltigkeit im Krankenhaus steuern

Übersicht erhalten, Effizienz steigern, Kostenstrukturen straffen, Ressourcenmanagement verbessern und Prozesstransparenz steigern – Smart Green Hospital, die in enger Zusammenarbeit zwischen März und Hewlett Packard Enterprise entstanden ist, bietet den Schlüssel dafür.

Smart Green Hospital bildet einen Leitstand und Pool aus medizinischen und energetischen Daten. Die neuartige, standardbasierte und offene Datenplattform verbindet über Standard-Schnittstellen verschiedene Technologien und Lösungen wie das Internet der Dinge, Künstliche Intelligenz, Energie-Management-Systeme und erneuerbare Energien mit klassischen Informationen aus dem Krankenhaus wie Patienten- und Laboraten sowie Personalressourcen. Die Daten werden über flexible Kontrollleitsysteme in Echtzeit visualisiert und mit KI ausgewertet. So bieten sie Kliniken völlig

neue Erkenntnisse zu Prozessen, Ressourcenverbrauch, IT-Sicherheit und Nachhaltigkeit.

Neben persönlichen Gesprächen bietet März Internetwork Services den Besuchern wieder ein umfangreiches Vortragsprogramm auf dem Messestand, bei dem interne und externe Experten live über alle Lösungen informieren.



DMEA 2024 Halle 4.2 | Stand

Startklar für den KIS-Wechsel

Große Digitalisierungsaufgaben beschäftigen derzeit die IT-Abteilungen von Krankenhäusern. Viel Zeit bleibt nicht - es gilt, diese Herausforderungen zügig zu bewältigen. Das geht am besten mit einem Partner, der sowohl die entsprechenden Lösungen anbietet als auch die entsprechenden Konzepte für die schnelle KIS-Einführung unterstützt.

Ob Fachkräftemangel, Budgetkürzungen, wachsende Auflagen bei der IT-Sicherheit oder zahlreiche Digitalisierungsprojekte aus dem KHZG und der Anbindung an die TI – für Krankenhaus-IT-Abteilungen gibt es 2024 viel zu tun. Die Abkündigung von SAP IS-H erhöht den Druck auf Krankenhäuser, sich nach neuen Lösungen für Patientenmanagement und Abrechnung umzusehen. Häusern, die das Krankenhausinformationssystem i.s.h.med im Einsatz haben, steht sogar bis 2030 ein KIS-Wechsel bevor.

Mit Best Practices zum neuen KIS

Meierhofer gehört seit über 37 Jahren zu den führenden Lösungsanbietern für die digitale Patientenversorgung im deutschsprachigen Markt. Das Unternehmen kennt die Bedürfnisse seiner Kund*innen und hat basierend auf seinen Erfahrungen einen Standard für die schnelle KIS-Einführung entwickelt. Das Unternehmen setzt dabei auf Prozessharmonisierung und standardisierte Einführungskonzepte:

Die Messehighlights auf der DMEA 2024:

- M-KIS ist das Krankenhausmanagementsystem von Meierhofer. Es unterstützt die korrekte und vollständige Datenerfassung und entlastet das Personal bei Dokumentationstätigkeiten.
- M-KIS Now ist der standardisierte Ansatz, der M-KIS schnell startklar macht. Er basiert auf praxiserprobten Standards für die fünf zentralen Krankenhausprozesse (Ärztenschaft, Pflege/Therapie, Ambulanz, Funktionsstellen, Administration). Interessant ist die Lösung vor allem für Einrichtungen, die durch die SAP-Abkündigung schnell auf ein neues KIS wechseln müssen. Mit dem M-KIS Now-Standard lässt sich das Krankenhausinformationssystem, das zum größten Teil vorkonfiguriert ist, ressourcenschonend und einrichtungsübergreifend einführen.
- Die Lösung M-KIS Patientenmanagement ermöglicht die einfache Administration von Patientenfällen und entlastet damit das Personal zielgerichtet bei der Patientenaufnahme. Die Software ist auch für den Einsatz auf mobilen Geräten ausgerichtet und bereits in Krankenhäusern und Spitälern in Deutschland, Österreich und der Schweiz im Einsatz.



- Mit M-KIS Abrechnung kann bald auch die Kommunikation an die Kostenträger und die Rechnungsstellung über die eigene Abrechnungslösung erfolgen. Die Pilotierung startet noch 2024.
- Managed Services ist ein Angebot von Meierhofer, um IT-Abteilungen Wartungs- und Updatearbeiten abzunehmen und sie damit kontinuierlich und dauerhaft zu entlasten.
- Meierhofer Akademie: Hier erhalten Klinikmitarbeiter*innen zielgruppenspezifische und passgenaue Schulungskonzepte auf ihrem Weg in die digitale Zukunft.
- Darüber hinaus bietet Meierhofer weitere Lösungen für Notaufnahmen, Pflege, Ambulanz, OP, Medikation, Intensivstation und Anästhesie.

Erfahren Sie mehr über das Angebot von Meierhofer! Besuchen Sie uns auf der DMEA 2024 in Halle 5.2, Stand B102.

Meierhofer 

FOCUS FUTURE NEXT IS-H 80% FASTER

DMEA Berlin
9.–11.4.2024
Connecting Digital Health

NEXUS: Focus Future, Next IS-H, faster than ever

Gesetzliche Anforderungen von KHZG bis TI, personelle Engpässe, wenig Zeit – Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen stehen vor vielen Herausforderungen. Was es braucht? Software-Lösungen, die mehr sind als Selbstzweck und einen verlässlichen Partner, der sowohl die notwendige Erfahrung mitbringt als auch die Zukunft im Blick behält.

80 % schneller

Wie können Sie Prozesse und Abläufe in Ihrem Haus schon heute deutlich verbessern? Mehr Schnelligkeit. Mehr Effizienz. Höhere Qualität.

Mit NEXUS / ADVANCED REPORTING die Befunderstellung und Dokumentation um 80 % beschleunigen, im Clinical Data Repository die Qualität der Datenbasis verbessern, über das NEXUS / VNA schneller und komfortabler Zugriff auf relevante Informationen erhalten oder Patientinnen und Patienten mit dem NEXUS / PORTAL effizient in die Behandlung integrieren.

Dies ist nur ein Auszug der Möglichkeiten, die das NEXUS Lösungsportfolio bietet, um die Prozesse in Ihrem Haus 80 % schneller, besser und effizienter zu machen.

Next IS-H

Dass sich die klinische Abrechnung nicht von den übrigen Kernprozessen im Krankenhaus trennen lässt, hat SAP erkannt – und die Branchenlösung IS-H abgekündigt. NEXUS bietet ein modulares System mit KIS und KAS auf Basis einer interoperablen Plattform. Für höchste Flexibilität entlang der Anforderungen des jeweiligen Hauses.

Klinische Abrechnung und Patientenmanagement optimal integriert – von Anfang an: Das Klinikinformationssystem NEXUS / KIS bietet in einer modernen und intuitiv nutzbaren Oberfläche alle von IS-H gewohnten Funktionalitäten – und

mehr. Weitere Lösungen aus dem NEXUS-Portfolio unterstützen die gesamte Patientenlogistik und über die NEXUS-Plattform lassen sich medizinische Workflows und Spezialapplikationen nahtlos einbinden.

So standardisiert wie möglich, so individuell wie nötig – NEXUS begleitet Umstellungsprojekte auf Basis langjähriger Erfahrung und Expertise.

Focus Future

Mit dem KHZG wurden im deutschen Markt die Grundlagen gelegt – jetzt heißt es digitale Mehrwerte schaffen. NEXUS heißt zukunftsweisende Innovationen: Von der portfolioübergreifenden KI-Plattform über Forschungsprojekte, smarte Auswertungen und FHIR-Anwendungen hin zur Dokumentation von morgen.

Kontakt:

NEXUS AG

Telefon: +49 69 58 30 04 20 0

vertrieb@nexus-ag.de

www.nexus-ag.de

nexus / ag

Das modernste, flexibelste und zukunftssichere Patientenportal

Der careMe.hub von PLANFOX

Sie suchen ein Patientenportal, das...

- maßgeschneidert auf Ihre Krankenhaus Bedürfnisse zusammengestellt ist und
- zu Ihren bestehenden Alt-Systemen passt und diese ergänzt,
- dabei die jeweils für Sie besten praxiserprobten digitalen Lösungen auf dem Markt bietet (sehr große Auswahl, Best-of-Breed),
- trotzdem aus einer Hand angeboten und integriert wird, um Ihren Aufwand zu minimieren,
- und auf Basis einer hersteller- und hardwareneutralen Plattform zukunftssicher mitwachsen kann?

Dann ist Ihre Lösung das PLANFOX Patientenportal – careMe.hub

Komplette digitale Patientenportale von Aufnahmemanagement, über Behandlungsmanagement bis zur Überleitung bzw. Entlassung. 100% KHZG förderfähig.

Zahlreiche installierte PLANFOX on premise und Cloud Krankenhausapplikationen und Krankenhaus Referenzen machen uns zu einem wirklich praxisnahen Anbieter, ob Universitätsklinikum, Krankenhausgruppe oder kleines Krankenhaus.

KHZG Fristen einhalten – jetzt FTB 2 mit PLANFOX umsetzen

Mit unseren Prozessstandards und erfahrenen Projektteam setzen wir die KHZG-Muss Kriterien fristgerecht um.

Und was ist nach KHZG? Wir generieren Mehrwerte!

PLANFOX ist mehr als ein Patientenportale Software Anbieter. Wir stellen sicher, dass Krankenhäuser IT-Grundlagen zum standardisierten systemübergreifenden Datenaustausch erhalten, auf denen sie zukunftssicher aufbauen können. Angelehnt an die bewährten Integrationsplattformen der Industrie 4.0 nennen es unsere Kunden auch: „Patientenportal 4.0“

Wir bieten bereits heute Deutschlands größtes Eco-System von digitalen Lösungen entlang dem Patientenpfad. Über die Mindestanforderungen des Patientenportals hinaus können daher jederzeit Schritt für Schritt weitere Patientenmanagement Funktionen ergänzt werden. Beispielsweise Chatbot geführte Eigenanamnese, Asset Tracing, digitaler Service-Call für Stationen, Aufklärungsvideos und vieles mehr.

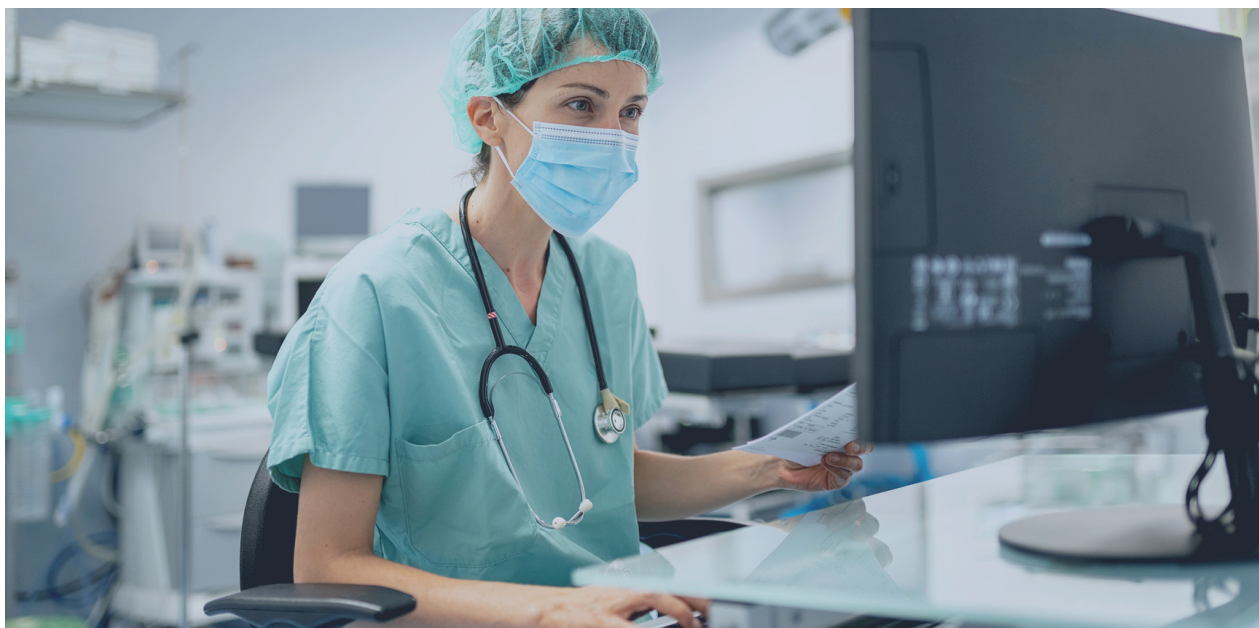


Erleben Sie Deutschlands
**größtes Ecosystem
für Patientenportale**

Wir sind überzeugt, ein Patientenportal ist weit mehr als das Aushängeschild für Ihr Krankenhaus. Denn das patientenzentrierte Vorgehen beinhaltet auch, dass ein Teil der Datenhoheit an die Patienten übergeben wird. Und dieser Paradigmenwechsel kann die Basis für nutzenstiftende Digitalisierung weit über das Patientenportal hinaus sein.

Gern begleiten wir Sie auf Ihrem Weg der Digitalisierung, auch mit unserem Krankenhaus Prozessberatungs-Know-how. Dabei steht für uns immer der Mensch im Mittelpunkt. Für viele unserer Kunden sind wir daher zu einem langfristigen wichtigen Digitalisierungs-Partner geworden.





Entscheiden Sie sich für das Patientenportal, das perfekt zu Ihnen passt

POLAVIS bietet passende Patientenportale, die alle MUSS-Kriterien des FTB2 aus einer Hand erfüllen und als Plattform offen für zukünftige Entwicklungen sind. Der Erfolg im Markt basiert auf einer klar durchdachten Software, die immer mehr Kunden im Klinikalltag in allen Belangen dauerhaft überzeugt. Die KHZG-Förderfristen enden bald, die verbleibende Zeit gilt es, bestmöglich zu nutzen. Dank unserer großen Erfahrung und eines erprobten Umsetzungsfahrplans, den wir individuell den Bedürfnissen Ihres Hauses anpassen, bieten wir perfekte Einführungsbegleitung von Konzeption bis Live-Betrieb. Mit uns etablieren Sie Ihr KHZG-konformes Patientenportal zuverlässig innerhalb der gesetzten Fristen. Wir sorgen dafür, dass auch Ihr Portal schnell einsatzbereit ist.

Das Krankenhaus der Zukunft

Durch die Entwicklung vernetzter digitaler Lösungen für Krankenhäuser sichern wir die Zukunftsfähigkeit der Krankenversorgung. Technologie und Innovation sind Antworten auf die Herausforderungen im Gesundheitswesen. Ziel ist ein attraktives, leistungs- und vor allem zukunftsfähiges Gesundheitswesen – für Patienten und Mitarbeitende. Dort werden bestmögliche Patientenversorgung und höchste Zufriedenheit erzielt, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit bleibt erhalten und den Auswirkungen des demographischen Wandels wird erfolgreich begegnet. POLAVIS ist Qualitätsführer in digitalen Lösungen und Patientenportalen. Als geschätzter Partner der Krankenhäuser steuern wir durch die Veränderung und begleiten Sie auf Ihrem Weg zum Krankenhaus der Zukunft. Das POLAVIS Patientenportal ist wesentlicher Baustein dieser Zukunftsvision. Unser Leistungsversprechen „Shaping the digital hospital“ steht für hochwertige, innovative Lösungen, die in der Praxis den Unterschied ausmachen, sowie für methodische, technologische und inhaltliche Kompetenz zur Veränderung.

www.polavis.de

„Wir versprechen uns eine Verbesserung der Erreichbarkeit sowie der Prozesse und eine höhere Behandlungsqualität. All das führt dann dazu, dass die Patienten zufrieden ins Haus kommen und es zufrieden wieder verlassen. Last, but not least entlasten wir durch die digitale Terminvereinbarung und Kommunikation selbstverständlich auch die im Team.“



**Christian Müller, Projektleiter für den KHZG
Fördertatbestand 2, Gesundheit Nordhessen**



WIR MACHEN KLINIKEN ERFOLGREICHER !

Die Herausforderungen der digitalen Transformation erfolgreich meistern!

Die Messlatte der digitalen Transformation wurde für Krankenhäuser und Klinikgruppen mit Aufsetzen des Krankenhauszukunftsfonds (KHZG) durch den Gesetzgeber hoch gelegt. Nach Zusendung der Zuwendungsbescheide beschäftigen sich nun die Einrichtungen mit der Beschaffung und der sich anschließenden fristgerechten Implementierung von KHZG-Maßnahmen. Dies bedeutet einen erheblichen Kraftakt, so müssen komplexe Lösungen beschafft und innerhalb kurzer Zeit eingeführt werden – dies bei dünner Personaldecke in den Krankenhäusern und bei der gleichzeitigen Notwendigkeit einer Überprüfung und Anpassung von Prozessen, will man die Chancen der digitalen Transformation nachhaltig nutzen.

Die PRO-KLINIK Krankenhausberatung GmbH ist seit mehr als zwei Jahrzehnten ein kompetenter und verlässlicher Partner für Einrichtungen im deutschen Gesundheitswesen zu allen Themen rund um die Digitalisierung und die digitale Transformation. Wir verstehen die Digitalisierung als organisatorisches, prozessunterstützendes und erlössicherndes Werkzeug im Krankenhaus. Dabei müssen die strategischen Ziele und die Organisations-/ Prozessunterstützung zielführend sein und bei der Planung, der Beschaffung, dem Auf- und Ausbau, sowie der Optimierung digitaler Lösungen im Krankenhaus im Vordergrund stehen.

Wir begleiten unsere Kunden mit Kompetenz und Leidenschaft zu folgenden Fragestellungen:

- Strategische Planung der gesamten Krankenhaus-IT

- Erstellung eines strategischen Masterplans für die Anwendungssoftware z.B. KIS, RIS, PACS, LIS, PDMS, BI, HR etc.) unter Berücksichtigung der grundsätzlichen Themen „best-of-suite vs. best-of-breed“ und den Betriebsdiensten („make or buy“)
- Begleitung einer (vergabekonformen) Beschaffung von Anwendungen/ KHZG-Maßnahmen
- (Erstellung/ Bereitstellung von Leistungsverzeichnisse, beratende Begleitung des gesamten Vergabe-/ Beschaffungsprozesses bis zur Vertragsfinalisierung)
- Optimierung bestehender IT-Lösungen
- (Verträge, Kosten, Nutzung, Organisation, Betriebsform)
- Implementierungsbegleitung neuer IT-Lösungen
- (Einführungsbegleitung, Projektmanagement)
- Digitale, revisionssichere Archivierung
- (Auswahl, Einführung oder Ausbau)
- Vollständige Begleitung des „KHZG-Lebenszyklus“
- (Abstimmung Strategie für Beschaffungsverfahren, Begleitung Beschaffung und Implementierung, Erstellung von Verwendungsnachweisen im Rahmen der Nachweispflicht etc. Unsere Berater verfügen über die notwendige Berechtigung nach § 21 Absatz 5 Satz 1 Krankenhausstrukturfonds-Verordnung)
- Beratung zu Datenschutz und Informationssicherheit

Was dürfen wir für Sie tun?

Kommen Sie auf uns zu – unter 02 20 2-96 12 0 oder info@pro-klinik.de

Rein Medical präsentiert umfassendes Portfolio auf der DMEA Die richtige Lösung für jede Herausforderung

Rein Medical präsentiert auf der DMEA in Berlin auch in diesem Jahr wieder einen spannenden Ausschnitt aus seinem Portfolio. Im Zentrum des Messeauftritts stehen neben den neuen Web-Applikationen von SMART OR die All-In-One-PCs. Zu sehen ist das in Halle 2.2, Stand E-110.

Smarte Steuerung des Informationsflusses im OP

Wenn Bilder, Videos und Audio im OP sowie darüber hinaus verteilt, aufgezeichnet und verwaltet werden sollen, ist SMART OR die passende Lösung – vom Einzelplatz, bei dem lokale Quellen zu dokumentieren sind, bis zur Verteilung, Archivierung und dem Streaming in komplexen Netzwerken.

Mit den Web-Applikationen von SMART OR können autorisierte Nutzer jederzeit ortsunabhängig auf verfügbares Medienmaterial und zugehörige Informationen zugreifen. „Dank der verwendeten Technologie ist der WEB CLIENT sicher, schnell, robust und flexibel konfigurierbar. Auch eine Auto-Logoff-Funktion sorgt für zusätzliche Sicherheit“, so Michael Heuer, Entwicklungsleiter und Produktmanager Software bei Rein Medical.

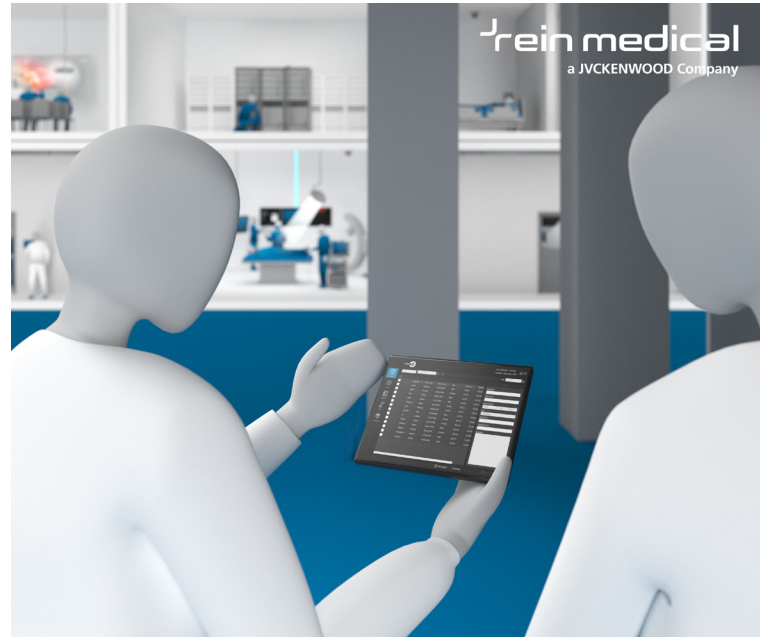
Patientendaten können über die Web-Applikation manuell angelegt und editiert oder automatisiert via Import aus der DICOM Worklist bzw. per HL7 zugespielt werden. Nutzer können Medien betrachten, zuschneiden oder auch mit einem Mausklick hoch- und herunterladen.

All-in-One-PC bietet Flexibilität und maximale Sicherheit

Mit dem SILENIO bietet Rein Medical einen leistungsstarken All-In-One (AIO)-PC an, der als voll ausgestatteter Arbeitsplatzrechner konzipiert ist. Der Monitor mit der Bildschirmdiagonale von 24 Zoll kann unter anderem in der zentralen Sterilgutversorgung, der Notaufnahme, im Schockraum, am Dokumentationsarbeitsplatz oder auf einem Rollwagen zur mobilen Visite eingesetzt werden. Der SILENIO ist ein medizinischer PC, der für den Einsatz im patientennahen Umfeld die entsprechende Gerätesicherheit bietet.

Eine Besonderheit des AIO-PC ist seine intelligente Präsenzerkennung. „Wenn eine nicht authentifizierte Person versucht, auf den Bildschirminhalt zuzugreifen, wird der Monitor automatisch abgeschaltet. So wird sichergestellt, dass nur autorisierte Mitarbeiter auf vertrauliche Patientendaten zugreifen können“, erläutert Fabian Wischet, Produktmanager SILENIO und CLINIO bei Rein Medical, die Technologie.

Eine weitere Besonderheit sind die drei Hot-Plug-Akkupacks. Sie sorgen dafür, dass das Gerät bis zu acht Stunden lang zuverlässig ohne Stromanschluss mobilbetrieben werden kann.



Mit den Web-Applikationen von SMART OR können autorisierte Nutzer jederzeit ortsunabhängig auf verfügbares Medienmaterial und zugehörige Informationen zugreifen.

Einsatzbereit in hygienisch sensiblen Bereichen

Der AIO-PC CLINIO, ein Medizinprodukt der Klasse I gemäß MDR mit EUDAMED-Listung, sorgt für eine hygienische Arbeitsumgebung im OP und kann sowohl als Thin Client wie auch als vollwertiges PC-System eingesetzt werden. Mit dem System können die Anwender Daten aus medizinischen Informations- und Bildgebungssystemen wie KIS, RIS, PACS, PDMS, dem OP-Bildmanagement oder anderen abrufen und bearbeiten.

Mit einer ID-Card können sich die Nutzer einfach und sicher im System anmelden. Optional kann der PC mit einem Barcode-Reader mit akustischer Lesebestätigung und einstellbarem Lesefeld, einem RFID-Reader sowie einer 10-Finger-PCAP-TOUCH-Frontschuttscheibe geliefert werden.

www.reinmedical.com/de

SHD.

Die Daten des IT-Universums auf einen Blick
Besuchen Sie uns in Halle 3.2 Stand D-109a

DMEA 2024 – Unsere Themen für SIE!

Gesunde IT: Effiziente Dokumentation, Digitalisierung, Sicherheit und Automatisierung

A documentation a day keeps the doctor away.

Rezeptfreie IT-Dokumentation mit i-doit und SM-VIEW Connect – damit der Betrieb gesund bleibt

Mit SM-VIEW Connect heben Sie Ihre i-doit IT-Dokumentation auf ein neues Level. Es ermöglicht den Import von Assets aus verschiedenen Quellsystemen zur Übersicht an einer zentralen Stelle – der CMDB von i-doit, der Datendrehscheibe für Ihre IT-Infrastruktur. Generieren Sie Ihre IT-Dokumentation ohne das mühsame Kopieren von Daten und halten Sie diese automatisch aktuell.

Verteidigen Sie das IT-Universum.

Von der Dokumentation zum effizienten Sicherheits- und Notfallmanagement

Um Sicherheit in den Bereichen Netzwerk, Daten und Infrastruktur zu gewährleisten, muss eine Vielzahl von Angriffspunkten berücksichtigt werden. Diese Komplexität erschwert einen sinnvollen Einstieg in

effektives Sicherheitsmanagement. Wir unterstützen Ihr Krankenhaus bei der Konzeption, Dokumentation und langfristigen Betreuung von maßgeschneiderten IT-Security-Lösungen.

Lassen Sie mich durch, ich digitalisiere.

Mit smarten Digitalisierungslösungen effizient Papierformulare, Legacy-Systeme und Excel-Dateien ersetzen

Entdecken Sie, wie digitale Lösungen Ihre klinischen und administrativen Prozesse effizienter gestalten. Denn mangelnde Transparenz, Nachvollziehbarkeit und benutzerunfreundliche Arbeitsabläufe erschweren den effizienten Einsatz Ihrer Ressourcen.

Patch me if you can.

Sicherheit und Automatisierung für Ihr Endpoint Management

In der digitalen Welt ist Sicherheit entscheidend. Patch-Lösungen von baramundi bieten schnelle und automatisierte

Updates für Anwendungen und Betriebssysteme, um Sicherheitslücken zu schließen und Angriffsrisiken zu minimieren. Das entlastet Ihre IT-Abteilung und reduziert manuelle Fehler.

Besuchen Sie uns in Halle 3.2. Stand D-109a – Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen!

Kontakt:

SHD System-Haus-Dresden GmbH
Drescherhäuser 5b
01159 Dresden

www.shd-online.de
healthcare@shd-online.de

SHD.

Bilddaten-Management aus der Cloud: Einfach, PACS-unabhängig & interoperabel

Bilddaten sind die größten Datenmengen, die Krankenhäuser und bildgebende Gesundheitseinrichtungen zu managen haben. Seit Jahren steigt der Speicherbedarf. Gleichzeitig werden Bilddaten an unterschiedlichen Stellen in Gesundheitseinrichtungen benötigt, um digitale Workflows zu ermöglichen: In unterschiedlichen Fachabteilungen, an unterschiedlichen Standorten und in unterschiedlichen Software-Systemen. Eine Herausforderung für Gesundheitseinrichtungen und Ihre IT-Abteilungen.

Effizientes Bilddaten-Management entlang zentraler Workflows

Eine einfach zu integrierende und zuverlässige Lösung bietet Telepaxx Medical Data mit der TMD Cloud. Das applikations-unabhängige Cloud-Archiv reduziert den internen IT-Aufwand auf ein Minimum. Da die Cloud-Lösung auf standardisierte Schnittstellen wie FHIR setzt, ermöglicht sie zudem eine einfache Bildintegration in die elektronische Patientenakte (ePA) sowie hauseigene Patientenportale.

Für ein effizientes Bilddaten-Management ist es wichtig, dass die DICOM-Daten zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle digital zur Verfügung gestellt werden können. Die TMD Cloud ermöglicht genau das, durch eine nahtlose Integration in zentrale Workflows:

1. Patienten-Aufnahme

Im Rahmen der Patienten-Aufnahme vereinfacht die TMD Cloud den Upload von Voraufnahmen in das Cloud-Archiv.

2. Befundung / Diagnostik

Für die Befundung kann das medizinische Personal aus jedem marktüblichen PACS und von jedem beliebigen Krankenhaus- oder Praxis-Standort auf die in der TMD Cloud archivierten DICOM-Daten zugreifen.

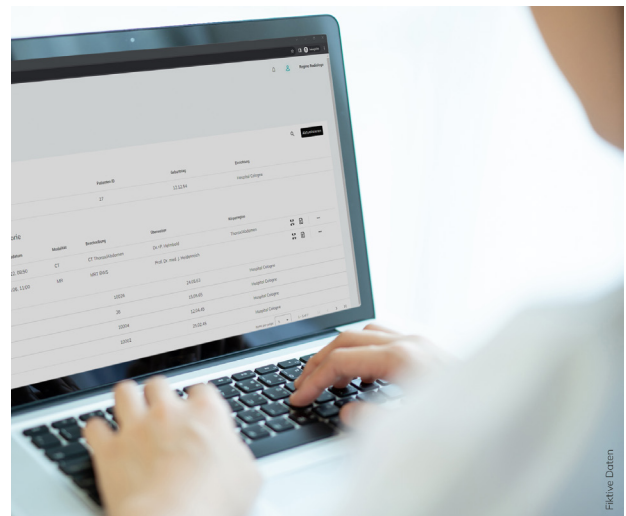
Auch der Einsatz von KI-Software zur Befundungsunterstützung wird durch eine zentrale und standardisierte Schnittstelle von der TMD Cloud zu führenden KI-Lösungen einfacher.

3. Entlass-Management

Wird der Patient oder die Patientin entlassen, erhalten diese via QR-Code oder Weblink einen direkten digitalen Zugang zu ihren eigenen Bildern in der TMD Cloud. Auch Zuweiser können web-basiert auf die DICOM-Daten zugreifen. Dadurch entfällt das aufwändige Erstellen von Patienten-CDs.

Entlastung der IT durch Software-as-a-Service

Da die TMD Cloud eine Software-as-a-Service-Lösung ist, entlastet sie die interne IT-Abteilung deutlich: Das Bildarchiv wird von Telepaxx in der Cloud als Dienstleistung betrieben.



Hardware-Wartung und -Pflege entfallen ebenso, wie Software-Installationen oder Schutzmaßnahmen für ein eigenes Bildarchiv.

Darüber hinaus können medizinische Einrichtungen durch das unabhängige Cloud-Archiv der TMD Cloud genau die Software-Tools im medizinischen Alltag nutzen, die ihren aktuellen Anforderungen entsprechen (Best-of-Breed-Ansatz).

Da die TMD Cloud auf Standardschnittstellen (z.B. FHIR) setzt, können die DICOM-Daten von jedem beliebigen PACS, jedem Viewer oder jeder KI-Software ausgelesen werden. So erhalten Krankenhäuser und bildgebende Fachbereiche die Hoheit über ihre Bilddaten - unabhängig von einzelnen Applikationen.

Entdecken Sie die Möglichkeiten der TMD Cloud live auf der DMEA: Halle 4.2 / Stand D-114

Telefon: 09 17 1 / 89 8 18 0

E-Mail: info@telepaxx.de

Internet: www.telepaxx.de/tmd-cloud



health-engine® und TIE Portale: Nutzen für die gesamte Behandlungskette

Die moderne Gesundheitsversorgung steht vor dem Dilemma, den wachsenden Bedarf an personalisierter und effizienter Patientenbetreuung zu erfüllen, während sie gleichzeitig mit beschränkten Ressourcen haushalten muss.

Die Notwendigkeit einer Lösung, die administrative Prozesse strafft, die Interaktion zwischen medizinischem Personal und Patienten verbessert und eine nahtlose Verlegung zwischen verschiedenen Einrichtungen ermöglicht, ist offensichtlich.

the i-engineers (TIE), ein marktführendes Unternehmen aus der Schweiz, entwickelt seit 2002 Softwareprodukte für das Gesundheitswesen und bietet mit der **health-engine®** eine bewährte und vielseitige Lösung zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen in Kliniken.

Das Hauptprodukt **health-engine®** vereint die 3 Aspekte **Datenhaltung**, **Interoperabilitätsplattform** und **Workflow-/Prozessautomatisierung** in einer integrierten Lösung.

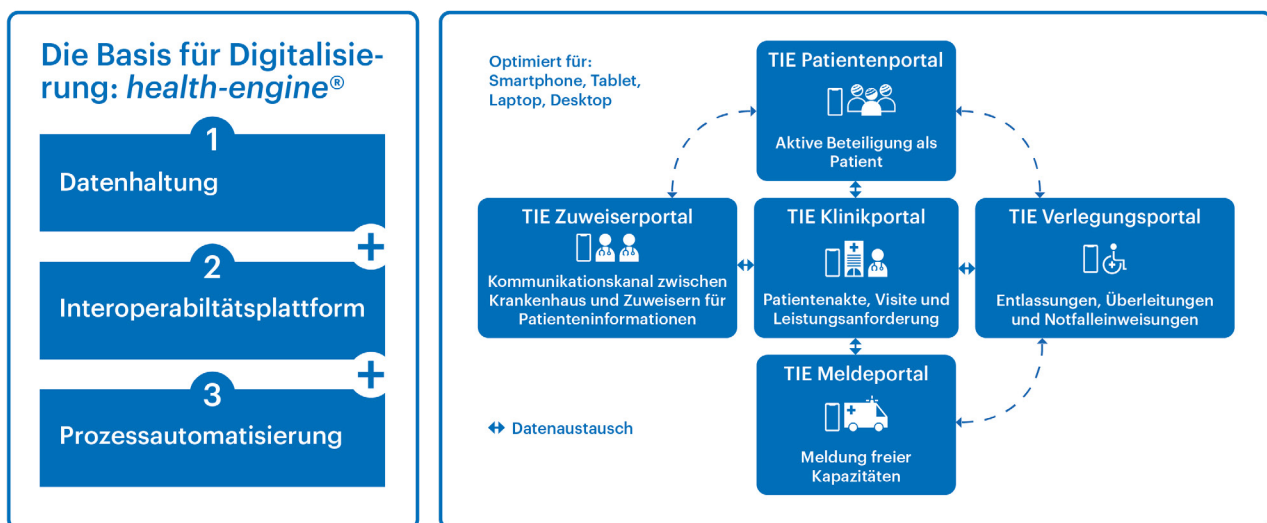
Auf dieser soliden Basis bieten die **TIE Portale** User Interfaces und Funktionen, die auf die jeweilige Nutzergruppe zugeschnitten sind. Damit werden sowohl Prozesse in der Klinik unterstützt und optimiert als auch Dienstleistungen für Patienten und Zuweiser entlang des gesamten Behandlungspfads verbessert.

Die **TIE Portale** sind über Desktop und Laptop sowie über mobile Endgeräte nutzbar und greifen nahtlos ineinander.

Nähere Informationen zur **health-engine®** und den **TIE Portalen** erhalten Sie gerne auf der **DMEA 2024 am the i-engineers Stand, Halle 6.2, Stand C-106**.

Der direkte Draht zum TIE Sales-Team, sales@tie.ch
Weitere Infos finden Sie unter: [tie.ch/module](https://www.tie.ch/module)

the i—
engineers



Eine gute Patientenversorgung fängt mit der Anamnese an

Gesundheit und Gesundheitsversorgung lassen sich durch die entscheidenden Informationen zur richtigen Zeit am richtigen Ort verbessern - in Krankenhäusern, in der Pflege oder der Rehabilitation. Informationen passgenau digital bereitzustellen und auszutauschen ist einer der wesentlichen Pfeiler für eine gute und effiziente Patientenversorgung. Thieme unterstützt digitale Informations-, Kommunikations- und Dokumentationsprozesse im Versorgungsalltag und schafft so Freiräume für das, worauf es in der Medizin ankommt: den Menschen.

Relevante Patienteninformationen frühzeitig und strukturiert erfassen

Mit der Software E-ConsentPro von Thieme Compliance findet ein wesentlicher Teil der Anamnese und Aufklärung bereits vor dem Klinikaufenthalt statt: Patient*innen bekommen alle grundlegenden Informationen vorab geschickt. Ihre Anamnesedaten können sie ganz bequem digital und gut strukturiert von überall am eigenen, vertrauten Endgerät erfassen und an die Klinik übermitteln, wo sie unmittelbar allen beteiligten Akteuren zur Verfügung stehen. Damit kommen Patient*innen gut vorbereitet in die Klinik. Gleichzeitig haben Ärzt*innen und Klinik genug Vorlauf, um sich auf die individuellen Gegebenheiten ihrer Patient*innen einzustellen und den Klinikaufenthalt vorzubereiten.

Bereits bei der Patientenaufnahme Zeit und Ressourcen sparen

„Die neue Anwendung E-ConsentPro Patient erfüllt die wesentlichen Anforderungen an ein modernes digitales Produkt für Gesundheitseinrichtungen“, betont Dr. Adam Maciak, Senior Vice President bei Thieme Compliance. „Von den Aufklärungsinformationen und die Anamnese über die Patientenaufnahme bis zum Arzt-Patientengespräch in der Klinik und der OP-Planung wird der Prozess durchgängig digital gestützt - ohne Papier, ohne Systembrüche und damit effizient und ohne Reibungsverluste“, so Maciak. „Das bedeutet im Alltag eine riesige Entlastung für die Klinik und für die Patient*innen.“ Gegebenenfalls notwendige ergänzende diagnostische Untersuchungen, wie EKG oder Echokardiographie sind beispielsweise bereits vor Eintreffen der Patient*innen in der Klinik planbar.

Auch Verwaltungsabläufe lassen sich durch den digitalen Workflow deutlich verschlanken. Denn auch klinikeigene Dokumente wie Datenschutzklärungen oder Wahlleistungsvereinbarungen, die mit der Patientenaufnahme vorliegen müssen, können in einem vollständig digitalen Workflow strukturiert verarbeitet werden. Um den Schutz der persönlichen Daten müssen sich die Anwender*innen keine Sorgen machen, denn diese sind DSGVO-konform verschlüsselt.

„Unsere Anwendung zahlt konsequent auf das vom Bundesministerium für Gesundheit definierte Ziel ein, Versorgungs- und Verwaltungsprozesse im Gesundheitswesen zu digitalisieren und bedarfsbezogene, effiziente Prozesse zu etablieren“, fasst Julian Brohm, Senior Director Sales bei Thieme Compliance, zusammen.

Schon jetzt profitieren Patient*innen und Personal profitieren in ersten deutschen Kliniken von diesem digital gestützten, modernen Aufklärungs- und Anamneseprozess.

www.thieme-compliance.de

 Thieme Compliance



Dr. Adam Maciak, Senior Vice President bei Thieme Compliance

© Adam Maciak



Julian Brohm, Senior Director Sales bei Thieme Compliance

© Julian Brohm

IT-Boost mit Web- und Cloud-Lösungen

Best of Breed. Best for Health. Unsere Expertenallianz verspricht Ihnen: Erfolgreiche Projekte, zufriedene Anwender und Sicherheit für die Zukunft einer effektiven Patientenversorgung. Lernen Sie United Web Solutions for Healthcare e.V. kennen und besuchen Sie uns auf der DMEA 2023 in Halle 3.2, Stand A-104.

Best of Breed bewirkt höheren Digitalisierungsgrad

Kerngedanke des Zusammenschlusses von Experten mit Fachlösungen für die Gesundheitsversorgung ist die Idee, IT-Lösungen nach dem Best of Breed zu gestalten. „Dabei war es von Anfang an unser Ziel, dass beim Einsatz unserer integrierten Lösungen für unsere Kunden keinerlei Lizenzkosten für Schnittstellen entstehen,“ bestärkt Michael Latz, Vorstandsmitglied der United Web Solutions for Healthcare e.V. und Bereichsleiter Klinik/MVZ bei medatixx, eine Grundidee der United Web Solutions. Im Rahmen des Verbandes profitieren die Krankenhauskunden von eingespielten Partnern und einer großen Auswahl an Lösungen, die nahtlos ineinandergreifen. So bieten beispielsweise das Krankenhausinformationssystem CLINIXX (AMC), das Terminplanung und Ressourcenmanagement Timerbee (Imilia) und das Patientenportal careMe.hub (PLANFOX) Krankenhäusern eine nahtlose Integration der Systeme. Diese Kooperation beschleunigt die Umsetzung von KHZG Fördertatbestand 2. Dazu Dr. Andreas Bauer, CEO bei PLANFOX: „Meine feste Überzeugung ist, dass ein einzelnes Unternehmen nicht die bestmöglichen Lösungen für alle Anforderungen anbieten kann. Dies wird auch in der Praxis von Krankenhäusern deutlich. Es ist schlau, die IT-Strategie auf ein spezialisiertes Ecosystem von Experten mit vielen aufeinander abgestimmten Fachlösungen aufzubauen.“ Christin Buschmeier, Senior Account Manager Geschäftsbereich Gesundheits- und Sozialwesen Diamant Software GmbH ergänzt: „Wir ermöglichen es unseren gemeinsamen Kunden, ausgereifte Fachlösungen zu einer funktionierenden und individuellen Systemlandschaft zu kombinieren, weil wir untereinander hervorragend vernetzt sind und wir projekt- und unternehmensübergreifend Hand in Hand zusammenarbeiten.“

Spezifischen Fachkompetenzen führt zu Anwenderakzeptanz

Die Mitglieder der United Web Solutions sind davon überzeugt, dass es unnötig ist, das Rad beziehungsweise IT-Lösungen permanent neu zu erfinden, wenn es dafür bereits Spezialisten gibt. Ein prägnantes Beispiel hierfür ist die Firma epias. Die epias ED Notaufnahmesoftware ist maßgeschneidert für die Bedürfnisse der Notfallmedizin und integriert mit Rettungsdiensten und Notrufzentralen. Sie übertrifft an Komplexität und Spezialisierung weit das, was Generalisten anbieten. Ähnlich verhält es sich

mit anderen Mitgliedern des Verbandes wie zum Beispiel apenio im Pflegebereich, ID in der Medikation, LOWTeq in der Intensivmedizin und medatixx für klinikeigene MVZ. Der Fokus auf die spezifischen Fachkompetenzen führt dazu, dass die Lösungen diejenigen, die im Gesundheitswesen tätig sind, optimal unterstützen. „Die von den Mitgliedern entwickelten Lösungen sind erstens technisch überlegen sowie agil und zweitens besonders ökonomisch. Schließlich spielt im Gesundheitswesen neben der Funktionalität immer auch die Wirtschaftlichkeit eine sehr große Rolle,“ ergänzt Peter Schmid, Senior Vertriebsbeauftragter bei SIEDA GmbH.

Cloud- und Web-Technologie als Standard

„Funktionierende Interoperabilität ist eine der Stärken innerhalb der United Web Solutions, skalierbare Web- und Cloud-Technologie sind weitere Pluspunkte. Die Projekte im Verband sind einfach effizienter organisiert als schwerfällige KIS-Projekte,“ beschreibt Mark Neumann, Prokurist und Mitglied der Geschäftsführung bei ID Berlin, warum das Unternehmen sich im Verband engagiert. Alle Mitglieder des Verbandes verpflichten sich dem fortwährenden, technologischen Fortschritt im Gesundheitswesen. Ein Beispiel für den Innovationsgeist ist die Digitalisierung des ersten Krankenhauses in Deutschland, das sein komplettes Krankenhausinformationssystem und alle verbundenen Dienste in die Cloud verlagert hat. Die Mitglieder priorisieren die Entwicklung von Web-Applikationen, die nicht nur in ihrer Anwendung flexibel sind, sondern auch nahtlos neue Betriebsmodelle unterstützen, wie die Nutzung von Cloud-Diensten. Flankiert werden die Lösungen mit Angeboten für IT-Sicherheit (Datatree), Business Intelligence (Transact) und einer modernen, die Mitarbeitenden einbeziehenden Personalplanung (SIEDA). Als solide und innovative Grundlage für administrative Prozesse bieten die Mitglieder dvelop und Diamant etablierte Produkte für Archiv, Dokumentenmanagement, Rechnungswesen und Controlling. Last but not least bindet freiblick mit intelligenten Formularen auch die Patient:innen in die digitale Kommunikation ein.



united web solutions
for healthcare e.V.

VISUS Health IT: Simplify your Workflow

Unter diesem Motto stellt VISUS Lösungen für das Management medizinischer Daten bereit, die zu mehr Qualität und Effizienz in der Versorgung führen. Ob in der Radiologie, im klinischen Gesamtkontext oder im Rahmen der Patientenkommunikation: Im Fokus der VISUS Produkte und Entwicklung steht der Gedanke, mit möglichst geringem Aufwand einen maximalen Mehrwert aus den medizinischen Daten zu generieren. Eine wichtige Säule dieser Strategie ist die Verwendung international anerkannter Schnittstellen-Standards, um die Daten im Gesundheitswesen so gut es geht an einem Ort bündeln zu können. Damit schafft VISUS die Grundlage für eine gesamtheitliche Betrachtung von Patientinnen und Patienten und die Voraussetzung dafür, medizinische Informationen mühelos dort zur Verfügung zu stellen, wo sie gebraucht werden

JiveX Enterprise PACS

Das JiveX Enterprise PACS optimiert alle Prozesse rund um die radiologische Befundung und das radiologische Bilddatenmanagement. Es zeichnet sich durch eine hohe Interoperabilität, Skalierbarkeit und Leistungsstärke aus. Über den reinen Befundprozess hinaus unterstützt das JiveX Enterprise PACS auch Radiologie assoziierte Prozesse wie den Austausch von Bilddaten über Abteilungs- und Einrichtungsgrenzen hinweg – sei es über eine webbasierte Bildverteilung oder über Verbundlösungen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Integration von KI-Lösungen und strukturierten Daten in die Arbeitsprozesse der Radiologie. Damit unterstützt JiveX den „Change“ von der reinen Befundung hin zum Kuratieren behandlungsrelevanter Daten und damit zum radiologischen Arbeitsplatz von morgen.

JiveX Healthcare Content Management

Das JiveX Healthcare Content Management (HCM) konsolidiert alle medizinischen Behandlungsdaten innerhalb eines IT-Systems. Gleichzeitig ermöglicht das HCM eine arbeitsplatz- und arbeitsrollenbezogene Aggregation und Anzeige medizinischer Daten, die an den Bedürfnissen des jeweiligen medizinischen Personals ausgerichtet ist. Im Fokus steht dabei patienten- sowie fallbasierte Suche, das Filtern nach bestimmten Kriterien und die gebündelte Übertragung der medizinischen Daten – zum Beispiel in Anwendungen der Telematikinfrastruktur oder an den Medizinischen Dienst.

Außerdem werden Krankenhäuser durch das HCM befähigt, papierlos zu werden. Das System verfügt über alle Voraussetzungen, Patientenakten vollständig zu digitalisieren, einschließlich der direkten Integration digitaler Untersuchungsergebnisse, wie zum Beispiel EKGs. Medienbrüche werden so umgangen. Für optimierte Arbeitsabläufe erlaubt das HCM zusätzlich die tiefe Integration in bestehende KIS unabhängig vom Hersteller.

JiveX Healthcare Connect

Unter dem JiveX Healthcare Connect Dach versammeln sich Anwendungen, die dem einfachen Datenaustausch mit unterschiedlichen Zielgruppen dienen. Bei JiveX Healthcare Connect handelt es sich um eine Cloudtechnologie-Plattform, die als attraktives Software-as-a-Service (SaaS) Modell angeboten wird. JiveX Link Share beispielsweise ist die moderne Variante der Patienten CD. Statt eines Datenträgers wird ein definiertes Set an medizinischen Daten erzeugt und einem Link zugeordnet. Dieser kann per E-Mail an einen Adressaten (Zuweisender, Konsilgeber) versendet und mit einem Passwort geöffnet werden. Ergänzend hierzu stellen Gesundheitseinrichtungen mit JiveX Upload ihren Patientinnen und Patienten ein einfaches Online-Tool zur Verfügung, um vorhandene Informationen – zum Beispiel radiologische Bilder – vor der Weiterbehandlung hochladen zu können.



X-TENTION SETZT NEUE MASSSTÄBE

Seit über zwei Jahrzehnten zeigt x-tention eindrucksvoll, wie die Symbiose von IT und Gesundheitswesen zu bahnbrechenden Innovationen führen kann. Die maßgeschneiderten IT-Lösungen unterstützen Kliniken dabei, die höchsten Standards in der Patientenversorgung nachhaltig zu erreichen. Von Cybersecurity, über Data Science bis hin zu Interoperability, Managed Services, Patient Portal und TI-Messenger, bietet x-tention ein breites Spektrum an Dienstleistungen, die auf Ihre individuellen Anforderungen zugeschnitten sind.

CYBERSECURITY: SCHUTZ VOR DIGITALEN ANGRIFFEN

In einer Zeit, in der Cyberangriffe im Gesundheitsbereich an der Tagesordnung sind, ist ein effektiver Schutz vor Bedrohungen unerlässlich. Als Ihr zuverlässiger Partner unterstützen wir Sie in sämtlichen Phasen eines Cyberangriffs und sorgen dafür, dass Ihre sensiblen Daten sicher sind.

DATA SCIENCE: DATENGETRIEBENE ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN

Unsere maßgeschneiderten Data-Science-Lösungen ermöglichen es Ihnen, durch fundierte Analysen die richtigen Entscheidungen zu treffen und Ihre Prozesse effizienter zu gestalten. Mit x-tention an Ihrer Seite maximieren Sie das Potenzial Ihrer Daten und bleiben stets einen Schritt voraus.

INTEROPERABILITY: NAHTLOSE INTEGRATION

Unsere Interoperabilitätslösungen bieten eine nahtlose Integration verschiedener Systeme und schaffen die Basis für eine effiziente Datenübertragung. Mit der Orchestra eHealth Suite gehen wir noch einen Schritt weiter und ermöglichen erweiterte Anwendungsfälle, die Ihr Gesundheitssystem auf ein neues Level heben.

MANAGED SERVICES: PROFESSIONELLER BETRIEB VON APPLIKATIONEN UND INFRASTRUKTUREN

x-tention bietet Ihnen eine Vielzahl von Managed Services, die den reibungslosen Betrieb Ihrer Applikationen und Infrastrukturen sicherstellen. Von User-Support bis hin zu Private-Cloud-Lösungen unterstützen wir Sie bei der Bewältigung Ihrer IT-Herausforderungen.

PATIENTENPORTAL: DIGITALE LÖSUNGEN FÜR EINE OPTIMALE PATIENTENVERSORGUNG

Mit unserem Patienten- und Providerportal investieren Sie in die Zukunft der medizinischen Versorgung. Die tiefe Integration in Ihre Infrastruktur ermöglicht einen nahtlosen Austausch von medizinischen Daten und verbessert so die Qualität der Therapie erheblich.



„Wir unterstützen Sie mit unseren Lösungen, damit Sie sich auf Ihre Kernkompetenz konzentrieren können. x-tention – IT with care.“

TI-MESSENGER: SICHERE KOMMUNIKATION IM GESUNDHEITSWESEN

Gemeinsam mit unserem Partner Famedly bieten wir den ersten gematik-zugelassenen TI-Messenger an und betreiben diesen gematik-konform durch x-tention.

Gerne beraten wir Sie persönlich auf der DMEA 2024. Sie finden uns dort in Halle 4.2 am Messestand B-105.

xtention
IT with care.



AMC Advanced Medical

Communication Holding GmbH
Ballindamm 5 | D-20095 Hamburg
Fon: +49 (0)40 – 24 42 27 0
Fax: +49 (0)40 – 24 42 27 20
E-Mail: info@amc-gmbh.com
www.amc-gmbh.com

Antares Computer Verlag GmbH

Gießener Straße 4
D-63128 Dietzenbach
Tel.: +49 (0)60 74 – 25 35 8
Fax: +49 (0)60 74 – 24 78 6
info@krankenhaus-it.de
www.krankenhaus-it.de

Bundesverband der Krankenhaus-IT

Leiterinnen/Leiter KH-IT e. V.
Lehnberggring 5
76532 Baden-Baden
geschaeftsstelle@kh-it.de
www.kh-it.de

CliniCenter Vertrieb GmbH

Theobaldgasse 19, 1060 Wien
Telefon: +43 1 5856528
Mail: office@clinicentervertrieb.at
<https://clinicentervertrieb.at/>

**CompuGroup Medical
Deutschland AG**

Maria Trost 21
56070 Koblenz
Telefon: +49 261 8000-0
E-Mail: info.de@cgm.com
Internet: cgm.com/de



Dedalus Group

DH Healthcare GmbH
Konrad-Zuse-Platz 1-3
53227 Bonn
Telefon: +49 (0) 2 28 / 26 68 00 0
Fax: +49 (0) 2 28 / 26 68 00 1
E-Mail: healthcare.de@dedalus.com
www.dedalusgroup.de



DMI GmbH & Co. KG

Otto-Hahn-Str. 11-13
48161 Munster
Tel 02 53 4 80 05-0
Fax 02 53 4 80 05-20
E-Mail info@dmi.de



EIZO Europe GmbH

Belgrader Straße 2
41069 Mönchengladbach
info@eizo.de
www.eizo.de



ENTSCHEIDERFABRIK

Rochusweg 8
D-41516 Grevenbroich
Tel.: +49 21 82 88 65 06 6
Fax: +49 21 82 88 65 38 2
www.entscheiderfabrik.com

Extreme Networks GmbH

Solmsstraße 83
60486 Frankfurt am Main
Tel.: +49(0)69-47860-0
Info.de@extremenetworks.com
<https://de.extremenetworks.com/>

Health-Comm GmbH



Software für das Gesundheitswesen
Otto-Hahn-Straße 11-13
48161 Münster
info@health-comm.de
www.health-comm.de

**ID Information und Dokumentation
im Gesundheitswesen GmbH & Co.
KGaA**

Platz vor dem Neuen Tor 2
10115 Berlin
Telefon: +49 30 24 62 6-0
Fax: +49 30 24 62 6-11 1
E-Mail: info@id-berlin.de

INFINITT Europe GmbH 
Gaugrafenstr. 34
D-60489 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0) 69 583 000 200
Fax: +49 (0) 69 583 000 299
ieusales@infinitt.com
https://infinitt-europe.com/

InterSystems GmbH 
Robert-Bosch-Str. 16a
D-64293 Darmstadt
Telefon: +49 6151 1747-0
Telefax: +49 6151 1747-11
Email: info@InterSystems.de
Internet: www.InterSystems.de

März Internetwork Services AG 
Am Lichtbogen 29
45141 Essen, Deutschland
E-Mail: info@maerz-network.de
Internet: http://www.meierhofer.com

Meierhofer AG 
Werner-Eckert-Straße 12
81829 München
Deutschland
Tel. +49 89 - 44 23 16 - 0
Fax: +49 89 - 44 23 16 - 666
E-Mail: info@meierhofer.com
Internet: http://www.meierhofer.com

NEXUS AG 
Irmastraße 1
78166 Donaueschingen
Tel. +49 771-22960-0
Fax +49 771-22960-999
Fax +49 771-22960-226
(Investor Relations)
E-Mail: info@nexus-ag.de
Internet: www.nexus-ag.de

Planfox / XITASO GmbH 
IT & Software Solutions
Austraße 35
D-86153 Augsburg
+49 821 885 882 - 0
info@xitaso.com
www.xitaso.com

POLAVIS GmbH
Französische Straße 8
D-10117 Berlin
Telefon: +49 30 40368454-0
Email: info@polavis.de
Internet: www.polavis.de

PRO-KLINIK 
Krankenhausberatung GmbH
Richard-Zanders-Straße 45
D-51469 Bergisch Gladbach
Telefon +49 22 02-96 12 0
Telefax +49 22 0-96 12 22
sekretariat@pro-klinik.de
www.pro-klinik.com

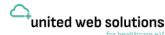
Rein Medical GmbH
Monforts Quartier 23
41238 Mönchengladbach
Tel +49 2161 / 6984 - 0
Fax +49 2161 / 6984 - 259
info@reinmedical.com
www.reinmedical.com

SHD System-Haus-Dresden GmbH
Drescherhäuser 5b
01159 Dresden
Telefon: 0351-4232-0
Telefax: 0351-4232-100
info@shd-online.de
www.shd-online.de

Telepaxx Medical Data GmbH
Wasserrunzel 5
91186 Büchenbach
Telefon: +49 (0)9171 89 81 80
Telefax: +49 (0)9171 96 71 19
E-Mail: info@telepaxx.de
https://www.telepaxx.de/

the i-engineers AG 
Badenerstrasse 141
CH-8004 Zurich
T +41 44 576 92 46
info@tie.ch www.tie.ch
Niederlassung Deutschland
The i-engineers GmbH
Hammer Straße 39
48153 Münster
info@tie.ch www.tie.ch

Thieme Compliance GmbH 
Am Weichselgarten 30
D-91058 Erlangen
Tel.: +49 91 31 93 40 60
service@thieme-compliance.de
www.thieme-compliance.de

United Web Solutions for Healthcare 
e. V.c/o AMC Advanced Medical
Communication Holding GmbH
Ballindamm 5
D-20095 Hamburg
www.unitedwebsolutions.de

VISUS Health IT GmbH 
ein Unternehmen der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA
Gesundheitscampus-Süd 15-17
44801 Bochum
TEL +49 234 93693-0
FAX +49 234 93693-199
E-Mail: info(at)visus.com
Internet: www.visus.com

x-tention Informationstechnologie GmbH 
Römerstraße 80
A, 4600 Wels
tel: +43 7242 / 2155
fax: +43 7242 / 2155-635
mail: office@x-tention.com
www.x-tention.com

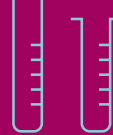


Souverän durch Konnektivität.

Wir bauen ihre Datenbrücke und vereinfachen damit Ihre Prozesse. Kompatibel dank FHIR® und HL7®, auf Wunsch cloudbasiert und natürlich immer KRITIS-konform. Einfach bedienbar und zielorientiert. Nicht zuletzt durch den Einsatz des Infor™ Cloverleaf® Kommunikations-servers als zentrale Plattform.

Jetzt souverän
werden.





Next Level of Digital Health

GOLD Partner



CompuGroup
Medical



Dedalus

ID Information und
Dokumentation im
Gesundheitswesen



medatixx
Damit die Praxis läuft.

Meierhofer



nexus/ag



Healthcare
Solutions

SILBER Partner



ORACLE Cerner

DELL Technologies



Deutsches
Gesundheitsnetz

D•M•I

Doctolib

HPE
GreenLake

m.Doc
Smart Health Evolution

mesalvo
real-time applications

Microsoft

+

NUANCE

PHILIPS

RISE



RZV

SIEMENS
Healthineers

Smartifyit!



Thieme

VISUS

vitagroup
HEALTH INTELLIGENCE

DNEA

Berlin

9.–11. April 2024

Connecting Digital Health

Jetzt Ticket sichern!

In Kooperation mit



gmds

Deutsche Gesellschaft für
Medizinische Informatik,
Biometrie und
Epidemiologie e.V.

Unter Mitwirkung von



CIO-UK



Veranstalter



Organisation



Messe Berlin

KI

Konsequent. Integriert.

KI macht unser KIS noch wirkungsvoller.
Für einen optimierten Behandlungsprozess.

DMEA

Berlin
9. – 11.04.2024

Halle 3.2
B-103 • B-103a